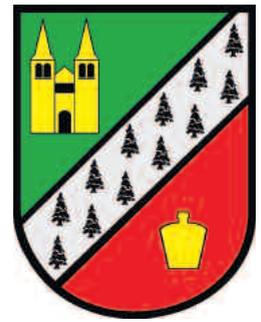


# Baruther Stadtblatt



mit den Ortsteilen Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf

1. Jahrgang

Baruth/Mark, den 5. April 2007

Nummer 4



*Frohe Ostern und erholsame Feiertage wünscht Ihnen und Ihren Familien  
Ihr Peter Ilk, Bürgermeister*

## Informationen

### Gratulation



*Allen nachfolgend aufgeführten Jubilaren, die 70, 75, 80, 85 Jahre und älter werden, gratulieren der Bürgermeister, Herr Illk, und die Ortsbürgermeister der jeweiligen Ortsteile sehr herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen.*

am 18.04.	Herrn Karl-Heinz Knotzenblum Schöbendorf	zum 75. Geburtstag
am 20.04.	Frau Waltraud Wohlauf Groß Ziescht	zum 70. Geburtstag
am 21.04.	Frau Lisbeth Schröter Radeland	zum 86. Geburtstag
am 22.04.	Herrn Dr. Peter Bischof Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 22.04.	Frau Herta May Mückendorf	zum 75. Geburtstag
am 24.04.	Herrn Rinhold Hofmann Horstwalde	zum 75. Geburtstag
am 26.04.	Frau Hedwig Edlich Baruth/Mark	zum 95. Geburtstag
am 27.04.	Herrn Erich Müller Petkus	zum 92. Geburtstag
am 30.04.	Frau Helga Sauer Schöbendorf	zum 70. Geburtstag
am 30.04.	Frau Liesbeth Unger Baruth/Mark	zum 87. Geburtstag
am 02.05.	Frau Christa Krüger Groß Ziescht	zum 70. Geburtstag
am 03.05.	Herrn Helmut Görsch Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 04.05.	Frau Edith Bergmann Baruth/Mark	zum 87. Geburtstag
am 04.05.	Frau Renate Friedrich Baruth/Mark	zum 75. Geburtstag
am 05.05.	Frau Gerda Bauer Baruth/Mark	zum 85. Geburtstag
am 06.05.	Herrn Fred Frommold Mückendorf	zum 75. Geburtstag
am 08.05.	Frau Erna Dettke Baruth/Mark	zum 86. Geburtstag
am 11.05.	Frau Gertrud Liesig Horstwalde	zum 98. Geburtstag
am 15.05.	Herrn Walter Fitzner Kemnitz	zum 80. Geburtstag
am 15.05.	Frau Hedwig Redlich Radeland	zum 86. Geburtstag

### Telefonnummern für Havariefälle

#### **Eigenbetrieb WABAU:**

Herr Zierath	Funk: 01 77/2 57 13 83 (Trinkwasser/Abwasser)
Herr Nitsche	Funk: 01 77/2 57 13 84 (Trinkwasser)
Herr Stern	Funk: 01 78/2 57 13 81 (Trinkwasser)
Herr Lehmann	Funk: 01 78/2 57 13 82 (Abwasser)
Herr Franz	Funk: 01 77/2 57 13 82 (Abwasser)

#### **Polizeiwache Luckenwalde:**

Tel.: 0 33 71/60 00

#### **e.dis Energie Nord AG:**

Tel.: 0 33 72/4 23 62 50

#### **EMBAG:**

Tel.: 03 31/7 49 53 30

#### **EWE AG:**

Tel.: 0 33 75/2 41 94 30

#### **Telekom AG:**

Geschäftskundenservice	Tel.: 08 00/3 30 11 72
Privatkundenservice	Tel.: 08 00/3 30 20 00

**Kommunale Wohnungen:** Tel.: 01 72/3 25 30 30

**Leitstelle Landkreis Teltow-Fläming:** Tel.: 1 12

**Rettungsdienstleitstelle:** Tel.: 0 33 71/63 22 22

## www.@.de

Das elektronische Adressbuch wird monatlich veröffentlicht und stetig ergänzt. Sollten Sie der Meinung sein, dass Ihre Adresse hier nicht fehlen darf, können Sie sich gern unter [Buergemeister@Stadt-Baruth-Mark.de](mailto:Buergemeister@Stadt-Baruth-Mark.de) melden.

#### **Öffentliche Institutionen**

[www.stadt-baruth-mark.de](http://www.stadt-baruth-mark.de)

[www.gesamtschule-baruth.de.vu](http://www.gesamtschule-baruth.de.vu)

[www.freie-oberschule-baruth.de](http://www.freie-oberschule-baruth.de)

[www.kita-gross-ziescht.de](http://www.kita-gross-ziescht.de)

[www.kirchengemeinde-baruth.de](http://www.kirchengemeinde-baruth.de)

[www.dmbzossen.de](http://www.dmbzossen.de)

[www.volkssolidaritaet.de/luckenwalde](http://www.volkssolidaritaet.de/luckenwalde)

#### **Tourismus/Regionales/Kultur/Sport**

[www.wildpark-johannismuehle.de](http://www.wildpark-johannismuehle.de)

[www.museumsdorf-glashuette.de](http://www.museumsdorf-glashuette.de)

[www.liessen.de](http://www.liessen.de)

[www.skatehotel.de](http://www.skatehotel.de)

[www.flaeming-skate.de](http://www.flaeming-skate.de)

[www.flaeming-tourismus.de](http://www.flaeming-tourismus.de)

[www.reiseregion-flaeming.de](http://www.reiseregion-flaeming.de)

[www.schlemmen-im-flaeming.de](http://www.schlemmen-im-flaeming.de)

[www.baruthmark.info](http://www.baruthmark.info)

[www.vab-Luckenwalde.de](http://www.vab-Luckenwalde.de)

[www.mcbaruth.de](http://www.mcbaruth.de)

[www.baruther-urstromtal.de](http://www.baruther-urstromtal.de)

[www.antiquitaetenhof-lieszen.de](http://www.antiquitaetenhof-lieszen.de)

[www.golmluder.de](http://www.golmluder.de)

[www.radundskaterdreieck.de](http://www.radundskaterdreieck.de)

[www.petkus-online.de](http://www.petkus-online.de)

[www.BB-Skate.de](http://www.BB-Skate.de)

[www.Arabierzucht-Pferdeponion.de](http://www.Arabierzucht-Pferdeponion.de)

[www.sportsthiessen-petkus.de](http://www.sportsthiessen-petkus.de)

[www.alte-schule-baruth.de](http://www.alte-schule-baruth.de)

[www.jambo-strauss.de](http://www.jambo-strauss.de)

[www.flaemingferien.de](http://www.flaemingferien.de)

[www.museumsherberge.com](http://www.museumsherberge.com)

[www.biobadeteich.de](http://www.biobadeteich.de)

[www.glasofen.de](http://www.glasofen.de)

[www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm](http://www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm)

[www.teleskoptreffen.com](http://www.teleskoptreffen.com)

[www.i-ku.net](http://www.i-ku.net)

[www.wildpark-johannismuehle-foerdereverein.de](http://www.wildpark-johannismuehle-foerdereverein.de)

#### **Wirtschaft/Soziales/Medizin**

[www.continentale.de](http://www.continentale.de)

[www.maerkisches-institut.de](http://www.maerkisches-institut.de)

[www.urstromtal-tischlerei.de](http://www.urstromtal-tischlerei.de)

[www.lore-keramik.de](http://www.lore-keramik.de)

[www.colbit.de](http://www.colbit.de)

[www.wiesenhof-stengel.de](http://www.wiesenhof-stengel.de)

[www.reisedienst-heyer.de](http://www.reisedienst-heyer.de)

[www.Allianz.de](http://www.Allianz.de)

[www.cjh-personalentwicklung.de](http://www.cjh-personalentwicklung.de)

[www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebbenfobf-baruth.htm](http://www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebbenfobf-baruth.htm)

[www.die-fahrschule-mueller.de](http://www.die-fahrschule-mueller.de)

[www.ge-schnorr-massivhaus.de](http://www.ge-schnorr-massivhaus.de)

[www.erdmann-fassadenbau.de.vu](http://www.erdmann-fassadenbau.de.vu)

[www.psychie-museum.de/aktuell.htm](http://www.psychie-museum.de/aktuell.htm)

[www.borrmann-berlin.de](http://www.borrmann-berlin.de)

### Nächster Erscheinungstermin:

**Freitag, der 11. Mai 2007**

### Nächster Redaktionsschluss:

**Mittwoch, der 2. Mai 2007**

## Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst für die OT Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Mückendorf, Paplitz, Radeland und Schöbendorf wurde neu reguliert.

Den jeweiligen Bereitschaftsarzt erfahren Sie über die Rufnummer der Rettungsdienststelle 0 33 71/63 22 22. Sie ist auch für lebensbedrohliche Erkrankungen zuständig.

Seit dem 01.04.2005 ist der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg zu den Bereitschaftszeiten  
Montag, Dienstag und Donnerstag von 19.00 bis 07.00 Uhr  
Mittwoch und Freitag von 13.00 bis 07.00 Uhr  
Samstag, Sonntag und Feiertage von 07.00 bis 07.00 Uhr  
im Bereich Dahme/Petkus, insbesondere mit den Ortsteilen Petkus und Merzdorf unter der folgenden Rufnummer zu erreichen:  
01 80/55 82 22 36 30.

## Auszeichnungen zum Neujahrsempfang

### Ehepaar Helga und Reinhold Dahms

Es wird in unserer Gesellschaft viel von bürgerschaftlichem Engagement und vom Ehrenamt gesprochen. Es wird vielfach als Selbstverständlichkeit hingenommen, dass es da Menschen gibt, die für andere Menschen da sind, sozusagen Dienst tun und das auch noch in ihrer Freizeit.

Zu diesen Menschen gehören Helga und Reinhold Dahms. Sie sollen heute für ihren Einsatz in der Stadtbibliothek geehrt werden. Dazu muss man sagen, dass die Baruther Bibliothek nun schon seit 2003 ehrenamtlich über den Verein „Freunde und Förderer Schule und Freizeit Baruth e. V.“ betreut wird. Helga und Reinhold Dahms sind seit dieser Zeit mit dabei und stehen ihrem Bibliothekschef Werner Molsner tatkräftig zur Seite.

Aufgrund ihrer jahrzehntelangen Berufserfahrung als Lehrer sind sie geradezu für diese Aufgabe geschaffen und man merkt auch, dass ihnen der Umgang mit den Leserinnen und Lesern sehr viel Spaß macht. Kennen sie doch viele Bibliotheksnutzer noch aus der Schulzeit.

Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, nicht einfach nur Bücher auszuleihen, sondern Jung und Alt weiter für das Lesen zu begeistern. Das Buch ist in unserer heutigen medialen und computerisierten Welt für die Bildung der Menschen wichtiger denn je, gerade auch zur Pflege unserer Muttersprache.

Für diese tolle Leistung gebührt ihnen unsere Hochachtung. Im Namen der Stadt Baruth/Mark möchte ich mich recht herzlich für die geleistete Arbeit bei Helga und Reinhold Dahms bedanken und beiden alles Gute und Gesundheit für die Zukunft wünschen.

### Herr Kurt Löffler

Er ist der Mann für „Alles“ für den Ortsteil Radeland. So könnte man es ganz kurz beschreiben, wenn es um die Leistungen von Herrn Kurt Löffler geht. Er ist sozusagen die gute Seele im Dorf und kümmerte sich ehrenamtlich viele, viele Jahre um die kleinen Dinge in Radeland, die einfach erledigt werden müssen. Auch wenn er nun mit seinen 76. Jahren nicht mehr so oft im Dorf unterwegs ist und dem wohlverdienten Ruhestand genießt, ist er dennoch stets Ansprechpartner für die Radeländer.

Ihr „Kutti“, wie die Radeländer ihn auch liebevoll nennen, trägt nun schon seit vielen Jahren das Amtsblatt in alle Haushalte und hat stets ein Auge auf den Ort und achtet auf Ordnung und Sauberkeit. Das zu den Arztgesprächen im Gemeindehaus und auch zu den Veranstaltungen im Kirchenraum immer gut geheizt und aufgeräumt ist, haben die Einwohner ebenfalls ihm zu verdanken. Ein großes persönliches Anliegen war ihm stets die

Kriegsgräberpflege im Ort und auch hier war er immer ein wichtiger Ansprechpartner, wenn es darum ging Auskünfte zu erteilen und bei der Suche nach Vermissten des zweiten Weltkrieges zu helfen.

Dies alles sind Aufgaben, die er ganz selbstverständlich erledigt hat, ohne die aber ein Dorfleben sonst nicht funktioniert.

Im Namen der Stadt Baruth/Mark möchte ich mich recht herzlich für die geleistete Arbeit bei Herrn Kurt Löffler bedanken und wünsche ihm alles Gute und Gesundheit für die Zukunft.

### Herr Wolfgang Göres

Eine gute Seele im Dorf, wie gerade mit Herrn Löffler erwähnt wurde, wird wohl jeder Ortsteil der Stadt Baruth/Mark haben. Das Engagement dieser Leute kann man gar nicht hoch genug wertschätzen. Der nächste Auszeichnungsvorschlag kam aus dem Ortsteil Mückendorf.

Hier ist es Herr Wolfgang Göres, der mit Zuverlässigkeit und Fleiß stets für Ordnung und Sauberkeit im Ort sorgt und auch schon mal die Leute anspricht und auf Missstände aufmerksam macht. Seine Hilfsbereitschaft, insbesondere gegenüber älteren Mitmenschen wird sehr geschätzt. Ebenso, dass er auch heute noch für jedermann Ansprechpartner ist. Diese positive Eigenschaft hat er sich sicherlich in seiner Zeit als Bürgermeister der damaligen Gemeinde Mückendorf, der er in den 90er Jahren war, angewöhnt und zum Glück für die Bürgerinnen und Bürger beibehalten.

So kümmert er sich auch heute noch um Friedhof, Jugendraum und all die kleinen Dinge im Ort, die doch so wichtig sind.

Als passionierter Jäger und Mitglied der Jagdgenossenschaft unterstützt er seine Ortsbürgermeisterin auch bei den jährlichen Feierlichkeiten in Mückendorf. Ganz besonders gut kommt hier der spendierte Wildschweinbraten bei den jährlichen Seniorenweihnachtsfeiern an.

Im Namen der Stadt Baruth/Mark möchte ich mich recht herzlich für die geleistete Arbeit bei Herrn Wolfgang Göres bedanken und ihm alles Gute und Gesundheit wünschen, sodass wir noch viele Jahre auf seine Hilfe rechnen können.



Die Ausgezeichneten von links nach rechts: Kurt Löffler, Helga und Reinhold Dahms, Wolfgang Göres

## Spruch des Monats

*Es ist ein Jammer, dass die Dummköpfe so selbstischer  
und die Geistesgenossen so voller Zweifel sind.*

Bertrand Russell

Mathematiker und Philosoph

1872 - 1970

## Polizeipräsidium Potsdam Schutzbereich Teltow-Fläming

### Wie geht es weiter mit der Polizei, wenn die Wache in Jüterbog geschlossen wird?



Vor dem Hintergrund der geplanten Schließung der Polizeiwache Jüterbog zum 31. Dezember 2007 fand am Nachmittag des 21. März 2007 im Rathaus Jüterbog ein Pressegespräch statt, zu dem Stadt- und Landtagsabgeordnete und Vertreter der Polizei eingeladen waren.

Unter dem Teilnehmerkreis befanden sich neben dem Bürgermeister der Stadt Jüterbog, Herrn Bernd Rüdiger unter anderem die Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Sieglinde Heppener, der Leiter des Schutzbereiches Teltow-Fläming, Kriminaloberrat Gisbert Becker, der Leiter der Polizeiwache Luckenwalde, Polizeirat Bernd Friederici und der Ordnungsamtsleiter Joachim Wasmannsdorf. Am 9. November 2006 hat das Innenministerium des Landes Brandenburg bekannt gegeben, dass die Polizeiwache Jüterbog neben weiteren Wachen bis Ende des Jahres 2007 geschlossen wird. Zur Umsetzung des ministeriellen Beschlusses wurde bereits im vergangenen Jahr bei der Polizei im Schutzbereich Teltow-Fläming eine „Arbeitsgruppe Strukturveränderung“ gebildet, die sich unter anderem mit strukturellen, technischen und personellen Fragen beschäftigt.

„Wir lassen Sie nicht allein.“, so der Leiter des Schutzbereiches Teltow-Fläming, KOR Gisbert Becker.

Es gibt mehrere Gründe, die diese Aussage stützen.

Die bisherigen sechs Revierpolizisten behalten auch nach der Wachenschließung ihren Sitz in Jüterbog.

Weiterhin wird eine zweckmäßige und moderne Kommunikations- und Medienanbindung zwischen den von der Polizei in Jüterbog genutzten Räumen und der Polizeiwache Luckenwalde angestrebt. Gisbert Becker kündigte an, dass es zur Vermeidung polizeifreier Räume einen Streifenbezirk Jüterbog geben wird. Dies bedeutet z. B., dass Polizeibeamte ihren Dienst überlappend beginnen und vornehmlich im Wachenbereich Jüterbog eingesetzt werden. Im Rahmen eines Projektes des Brandenburger Innenministeriums wird derzeit im Präsidialbereich Frankfurt/Oder der Einsatz des „interaktiver Funkstreifenwagens“ (siehe beiliegender Flyer) getestet.

Dieser mit modernster Technik ausgestattete Streifenwagen bietet der Polizei neue Möglichkeiten wie die Vorgangsbearbeitung am Einsatzort statt auf der Wache, den Zugriff auf Fahndungs- und Informationssysteme oder auch die Nutzung eines satellitengestütztes Navigationssystems. Dies ermöglicht eine noch höhere Polizeipräsenz in der Fläche und verkürzt die Interventionszeiten.

Ein verbessertes Schichtmanagement, das derzeit in Federführung des Brandenburger Innenministeriums erarbeitet wird, trägt voraussichtlich auch zum effizienteren Einsatz der Polizei bei.

In Bezug auf die Unterbringung der Jüterboger Revierpolizisten konnte gesagt werden, dass der Polizei bisher mehrere Angebote

zu passenden (kostengünstig, sozialverträglich etc.) Räumlichkeiten, unter anderem vom Bürgermeister der Stadt Jüterbog vorliegen. Die Besichtigung einer ersten Immobilie fand bereits in Jüterbog statt. Bei der Auswahl wird auch berücksichtigt dass es einen Bürgerbereich geben soll.

Gisbert Becker: „Unser Ziel ist es im August/September 2007 alle Umzugsmaßnahmen abgeschlossen zu haben.“

Damit verbunden sind Umbaumaßnahmen in dem von der Polizei genutzten Objekt in der Grabenstraße 23 (Luckenwalde), wo mit Beginn der Baumaßnahmen am Standort der Polizeiwache Luckenwalde das dortige Personal und das der Wache Jüterbog mit einziehen soll. Vorgesehen ist, mit den Umbaumaßnahmen spätestens im April 2007 zu beginnen.

Nach Beendigung der Baumaßnahmen Am Markt 25/27 wird der Hauptsitz der Polizei dann am jetzigen Standort der Wache Luckenwalde sein.

Herr Becker ließ auch nicht unerwähnt im Zusammenhang mit der Wachenschließung einen Personalwechsel anzukündigen.

Zum 1. April 2007 übernimmt der jetzige Leiter der Polizeiwache Jüterbog, EPHK (Erster Polizeihauptkommissar) Bernd Fiedler die Funktion des Leiters der Wache in Werder.

Der Leiter der Polizeiwache Luckenwalde, PR (Polizeirat) Bernd Friederici ist dann auch zuständig für den Wachenbereich Jüterbog.

Nach seiner Rede stellte sich Gisbert Becker den verschiedenen Fragen der Stadtverordneten, die unter anderem über die Ängste der Bevölkerung hinsichtlich der Wachenschließung berichteten, aber auch ihre Zweifel zu geplanten Maßnahmen bekannt gaben. Frau Prof. Dr. Heppener lobte die bisherige Zusammenarbeit mit der Polizeiwache Jüterbog und äußerte insbesondere ihre Bedenken hinsichtlich der Zielgruppe der Senioren, die einen immer größer werdenden Anteil in der Bevölkerung ausmachen. Sie regte an, auch hier noch aktiver in der Präventionsarbeit zu sein. Gisbert Becker argumentierte, dass auch die Polizei dies erkannt hat und bereits zahlreiche Präventionsveranstaltungen anbietet. Dies wird auch weiterhin so sein und soll intensiviert werden. In diesem Tätigkeitsbereich werde nicht abgebaut.

Anja Resmer

Pressesprecherin SB T-F

## Verbrennen von Stoffen im Freien



Das Frühjahr beginnt; und beim alljährlichen Garten- und Hofputz stellt sich die Frage, wohin mit den brennbaren Abfällen - als da sind Laub, Reisig, Baumschnitt aber auch alte Bretter.

Wie überall, gilt es auch beim Verbrennen von Stoffen im Freien einige gesetzliche Regeln zu beachten, welche zum großen Teil in dem Artikel des Landkreises Teltow Fläming in dieser Ausgabe erläutert werden.

Die Ausführungen des Landkreises lassen die Regelungen zum Umgang mit Feuer im Wald unberührt.

Nach § 23 des Waldgesetzes des Landes Brandenburg ist die Anlage eines Feuers im Abstand von weniger als 50 m vom Waldrand verboten. Ausgenommen von diesem Verbot sind:

1. Nutzungsberechtigte auf ihren Grundstücken, sofern der Abstand des Feuers zum Wald mindestens 30 m beträgt.
2. Personen bei der Durchführung behördlich angeordneter oder genehmigter Arbeiten,
3. Waldbesitzer oder von ihm befugte Personen.

Bei Waldbrandwarnstufe 3 und 4 gilt ein Verbot für die Anlage von Feuer im 50-m-Abstand für alle Personen.

Zu beachten ist, dass die **Waldbrandfrüherkennung seit diesem Jahr per Kamera und Videoauswertung erfolgt**. So ist es oft nicht möglich, von Lübben aus der Waldbrandzentrale des Amtes für Forstwirtschaft Lübben zu erkennen, ob es sich um einen Waldbrand oder um ein Gartenfeuer handelt. Wird die Feuerwehr zu einem Feuer gerufen, das den gesetzlichen Bestimmungen nicht entspricht, muss der betroffene Bürger die Einsatzkosten begleichen.

**Deshalb beachten Sie die folgenden Hinweise:**

Nur Feuer nach den geltenden Bestimmungen anlegen!

Treffen Sie bei der Anlage jeglicher Feuerstellen ausreichende vorbeugende und Löschmaßnahmen!

Lassen Sie ihr Feuer niemals ohne Aufsicht!

Lassen Sie das Feuer immer komplett abbrennen und löschen Sie es vollständig ab!

Ihr Team der Oberförsterei Baruth

## Der Osterspaziergang

*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
durch des Frühlings holden, belebenden Blick;  
im Tale grünnet Hoffnungsglück.*

*Der alte Winter, in seiner Schwäche,  
zog sich in rauhe Berge zurück.*

*Von dorthier sendet er, fliehend nur,  
ohnmächtige Schauer körnigen Eises  
in Streifen über die grünende Flur;  
aber die Sonne duldet kein Weißes:  
überall regt sich Bildung und Streben,*

*altes will sie mit Farben beleben;  
doch an Blumen fehlt's im Revier,  
sie nimmt geputzte Menschen dafür.*

*Kehre dich um, von diesen Höhen  
nach der Stadt zurückzusehen!*

*Aus dem hohlen finstern Tor  
dringt ein buntes Gewimmel hervor.*

*Jeder sonnt sich heute so gern;  
sie feiern die Auferstehung des Herrn,  
denn sie sind selber auferstanden,  
aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,  
aus Handwerks- und Gewerbebanden,  
aus dem Druck von Giebeln und Dächern,  
aus der Straßen quetschender Enge,  
aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht  
sind sie alle ans Licht gebracht.*

*Sieh nur, sieh! Wie behend sich die Menge  
durch die Gärten und Felder zerschlägt,  
wie der Fluß, in Breit' und Länge  
so manchen lustigen Nachen bewegt,  
und bis zum Sinken überladen  
entfernt sich dieser letzte Kahn.*

*Selbst von des Berges fernen Pfaden  
blinken uns farbige Kleider an.*

*Ich höre schon des Dorfs Getümmel,  
hier ist des Volkes wahrer Himmel,  
zufrieden jauchzet groß und klein.*

*Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!*

Autor: Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

Titel: Der Osterspaziergang



## Mein Praktikum bei den Spatzten!

Vorn 19. März bis zum 3. April absolvierte ich mein Praktikum bei den Spatzten des Groß Zieschter Kindergartens, zu den auch mein kleiner Bruder Leon gehört.

Schon am ersten Tag wurde mir klar, wie sehr sie meine Hilfe brauchten. Die Kinder möchten einen Garten anlegen wo sie im Frühjahr, Zwiebeln, Kräuter, Möhren, Kartoffeln usw. anpflanzen wollen. Doch dieses Stück musste erst umgegraben werden und vorn Gras befreit werden.

Auch das Streichen der Bühnenteile und das Gestalten eines Schlangenbaumes, war eher eine Aufgabe für mich, als für die Kinder.

Beides waren schon Vorbereitungen für das Sommerfest zum Thema „Wald“, das am 26. und 27.07. stattfinden soll.

Selbst helfende Hand für den Osterhasen war ich in dieser Zeit, es mussten die neuen Schubkarren für die Kinder zusammengebaut werden, die der Osterhase bringen sollte.

Aber auch ich hatte helfende Hände. Gemeinsam mit den Kindern brachte ich auf ihrem Gelände Nistkästen an, die Kinder erzählten mir mit einer Begeisterung, wie sie im Sommer Vögel beobachten könnten.

Einen Findling, der mir bei Erdbauarbeiten vor dem Kindergarten ins Auge gefallen war, verzierte nun den Garten der Kinder. Die Arbeiter waren sehr gern bereit uns das gute Stück mit ihrem Radlader so zu platzieren das alle zufrieden waren.

Die Erzieher waren immer sehr nett zu mir was meine Zeit bei ihnen sehr schnell vergehen ließ.

Chris Wahlsdorf

Klasse 9b



## Einbruch in der Kita „Spatzennest“ in Groß Ziescht

Wir Eltern von der Kita „Spatzennest“ möchten unsere Enttäuschung über den sinnlosen Vandalismus in unserem Kindergarten mit diesen Zeilen zum Ausdruck bringen.

Vor ein paar Jahren hatten wir beschlossen, das Kita-Gebäude von seinem grauen Antlitz zu befreien.

Wir organisierten die Farbe und verbrachten gemeinsam mit den Erzieherinnen mehrere Wochenenden, um das gesamte Haus zu streichen. Seitdem freuen wir uns jeden Tag über das schöne gelbe Haus, das unsere Kinder so gerne besuchen. Am Wochenende zum 25. März wurde die ganze Arbeit mit Schmierereien auf der Fassade verschandelt. Wir sind fassungslos, was die Jugendlichen dazu bewegt, in einen Kindergarten einzudringen und die Fahrzeuge und das Haus der Kleinsten zu beschmutzen. Wer waren diese Jugendlichen?

*Die Eltern der Kita „Spatzennest“*

Für Hinweise, die zur Aufklärung dieser Straftat führen, zahlt die Stadtverwaltung 100,- € aus. Hinweise nimmt Herr Schmidt unter 03 37 04/9 72 21 (auch vertraulich) entgegen.

## Vorfriede im Hort „Pfiffikus“

Bald ist es so weit. Der Oma- und Opa-Tag der 1. Klasse rückt immer näher. Wir sind alle schon aufgeregt und üben fleißig unser Programm.

Es ist ja auch bald Ostern!

Alle Kinder basteln fleißig Geschenke für ihre Eltern und Großeltern.



Gipseier werden gefertigt, um zu Ostern einer alten Tradition nachzugehen. Dazu wird in den Osterferien die Eierwale auf dem Sandberg gebaut.

Da kann der Osterhase aber staunen, so fleißig wie die Kinder sind.

*Ein frohes und gesundes Osterfest  
wünschen alle Kinder und Erzieherinnen  
aus dem Hort „Pfiffikus“.*



## Das war Spitze!

Die Kinder der Kita „Entdeckerland“ Petkus warteten mit einer exzellenten Modenschau auf.

Die Zeitreise führte durch Jahrhunderte.

Die kleinen Models mit ihren brillanten Kostümen waren eine Augenweide für alle Gäste. Das war Spitze!

An dieser Stelle ein dickes Lob und ein herzliches Dankeschön an die Erzieher und Kinder für das aufwendige, mit viel Liebe und

Sorgfalt ausgewähltes Programm, das anlässlich zur Feier des Frauentages in Petkus stattfand.

*Irmtraut Hasche*

Petkus im März 2007



## Jagdgenossenschaft Paplitz

### Einladung

Zu der nächsten Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Paplitz lade ich alle interessierten Waldbesitzer am Freitag, dem 27.04.2007 um 19.00 Uhr in das Dorfgemeinschaftshaus Paplitz, Straße des Friedens 4 herzlich ein.

### Tagesordnung

- Bericht des Jagdvorstehers
- Bericht des Jagdobmanns
- Bericht des Kassenwartes
- Bericht des Kassenprüfers
- Anfragen der Mitglieder
- Entlastung des Jagdvorstandes
- Auszahlung der Jagdpacht

*Helmut Dornbusch*

*Jagdvorsteher*



### Einladung

Die Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Baruth findet am Freitag, dem 04.05.2007, um 19.00 Uhr im Saal der Feuerwache statt.

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
3. Kassenbericht des Schatzmeisters
4. Diskussion
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Benennung des Wahlvorstandes und Prüfung der Beschlussfähigkeit
8. Wahl
9. Verschiedenes

Alle Mitglieder des Vereins sind herzlich eingeladen.

*Der Vorstand*



## Jugendweihe 2007

### Vorankündigung Jugendweihe Gymnasium

12.05.2007 Manuel Grundmann





**DER KLEINE TAG**

Die Entdecker / VEB - QuarkSahne

Das Musical-Ensemble der Kirchengemeinde Baruth präsentiert

**Der Kleine Tag**

Samstag 21. April 18.00 Uhr Kirche Baruth	Samstag 5. Mai 2007 16.00 Uhr Ev. Kirche am Humboldthain Gustav-Meyer-Allee 2, Berlin (S- und U- Bahn Gesundbrunnen)	Samstag 19. Mai 16.00 Uhr Museumsdorf Glashütte
---	--	---

Karten zum Preis von 3,- / 5,- € im Pfarramt Baruth Tel 033104/66304,  
in Corinnas Schuhboutique, Rudolf-Breitscheid-Straße 24, Baruth,  
an der Museumskasse Glashütte oder an der Abendkasse

### Viele Einsätze im Gewerbegebiet

#### Einsatzgeschehen:

Das Einsatzgeschehen im Monat März stellte sich eher durchschnittlich dar.

Es waren folgende Einsätze zu bewältigen.

- 1 x Hilfeslose Person/Mensch von Gabelstapler eingeklemmt
- 1 x Kleinbrand
- 3 x Verkehrsunfall

Bei diesen Einsätzen wurden 4 Personen verletzt und mussten in Krankenhäusern versorgt werden. Es ist festzustellen, dass es derzeit besonders im Gewerbegebiet „An der Birkenpfluhheide“ zu schweren und oft tragischen Verkehrs- bzw. Arbeitsunfällen kommt. Insgesamt waren bis Ende März 2007 achtzehn Einsätze zu bewältigen (8 x Sturmschaden, 2 x Kleinbrand, 1 x Brand elektrotechnische Anlage, 1 x Auslösung Brandmeldeanlage, 5 x Verkehrsunfall, 1 x hilflose Person).

#### Geleistete Stunden im Monat März:

Einsatzdienst:	46 Stunden
Ausbildungsdienst	82 Stunden
Werkstatt- bzw. Putzdienst:	16 Stunden
Jugendfeuerwehrausbildung:	10 Stunden
Bürotätigkeiten/Sonstiges:	4 Stunden
Absicherung Motorsportveranstaltung + Oberschule	50 Stunden
<b>Gesamt:</b>	<b>204 Stunden (8,5 Tage)</b>

Die Kameraden waren bis Ende Februar insgesamt 558 Stunden (23,25 Tage) unentgeltlich für Ihre Sicherheit unterwegs, zu jeder Tages- und Nachtzeit.

#### Jugendfeuerwehr:

Ein sehr spannendes Erlebnis hatten die Jugendfeuerwehren aus Baruth, Paplitz und Petkus am Vormittag des 10.03.2007. Gemeinsam mit den Betreuern ging es mit dem Zug zum Flughafen Berlin-Schönefeld. Dort erkundeten die Kinder und Jugendlichen das

Leben auf einer großen, ständig besetzten, Feuerwache. Diesen Ausflug organisierte unser Stadtjugendwart Tino Roschner. An ihn sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gerichtet. Vor Ort gab es für die zukünftigen Feuerwehrleute sehr viel zu entdecken. In drei Gruppen erkundeten wir die Feuerwache. Alles wurde den Jugendlichen gezeigt, von den verschiedensten Werkstätten über die Schlaf- und Ruheräume bis hin zum Fitnessraum. Am spannendsten war jedoch für alle Beteiligten die riesige Fahrzeughalle mit den verschiedensten Einsatzfahrzeugen. Von diesen waren auch die Erwachsenen sehr beeindruckt.



Gruppenbild aller Teilnehmer am Bahnhof Wünsdorf

Foto: FF Baruth/M

### Traditionelles Maifeuer am 30.04.2007

Wie in jedem Jahr lädt die Freiwillige Feuerwehr Baruth/M auch 2007 zum traditionellen Tanz in den Mai ein. Für die Jüngsten beginnt der Abend wie immer mit dem Fackelumzug, der um 19:30 Uhr an der Kita „Bussibär“ startet. Der Marsch durch die Stadt wird von einer Blaskapelle begleitet. Im Baruther Schlosspark entzündet im Anschluss daran die Baruther Jugendfeuerwehr das Maifeuer. Bis tief in die Nacht kann gegessen, getrunken und das Tanzbein geschwungen werden. Von den Besuchern ist lediglich gute Laune mitzubringen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Impression vom Maifeuer 2003

Foto: FF Baruth/M

Ihre Freiwillige Feuerwehr Baruth/M  
Falk Ehrlich  
Gruppenführer/Jugendwart  
FF Baruth/M

## Nachlese zur Frauentagsfeier im Ortsteil Petkus

Alljährlich im März treffen sich die Petkuser Frauen zu ihrer Frauentagsfeier im Saal der Agrar GmbH. Nach einer kurzen Eröffnung, bei der wie immer die fleißigen Helfer des Tages namentlich vorgestellt wurden, nahm die Veranstaltung ihren Lauf. Das Kuchenbüfett von der Bäckerei Sembritzki aus Merzdorf fand großen Gefallen, ebenso wie die Rosen, die der Bäckermeister persönlich an jede Dame überreichte.

Die Kinder und Erzieher der Kita „Entdeckerland“ umrahmten unsere Veranstaltung mit einer Modenschau der besonderen Art. Im ersten Teil zeigten die Kinder Mode, die sie gern in ihrer Freizeit und im Kindergarten tragen. Von lässig bis chic und elegant war alles vertreten. Nach einer kurzen Umziehpause staunten wir nicht schlecht, als sich eine modische Reise durch die vergangenen Jahrhunderte anschloss. Angefangen vom Steinzeitmensch, über Asterix und Obelix, die Musketiere, einige Charleston-Damen, einem stolzen Schotten bis hin zu Mozart und seiner weiblichen Begleitung, sowie verschiedenen Flämingertrachten, die uns Frau Holland aus Wahlsdorf zur Verfügung stellte, präsentierten die Kinder eine wahre Pracht an Kostümen. Wir sagen ein ganz großes und herzliches Dankeschön an alle Kinder, die mitgewirkt haben, die Erzieher unserer Kita aus Petkus und an ihre Helfer im Hintergrund.

Nach einem reichhaltigen Abendessen, das von der Fleischerei Neumann hergerichtet wurde, tanzten wir gemeinsam mit unseren nun anwesenden Männern zu den Klängen der Disko „Royal“ bis in die frühen Morgenstunden.

Die Veranstaltung war eine willkommene Abwechslung zum alltäglichen Leben und wurde durch die fleißigen und zuverlässigen Helfer zu einem kleinen Höhepunkt in unserem dörflichen Leben. Ich verabschiede mich nun nach sieben Jahren aus der Organisation dieser Veranstaltung und hoffe, dass im nächsten Jahr an dieser Stelle wieder positiv von einer weiteren Frauentagsfeier berichtet werden kann. Ich bedanke mich besonders herzlich bei meinen Helfern und bei allen Frauen und Männern, die all die Jahre diese Feiern durch ihre Anwesenheit mit Inhalt gefüllt haben.

Danke schön und auf Wiedersehen

Roswitha Ryll

Petkus, im März 2007



## Osterfeiertage im Wildpark Johannismühle vom 06.04.2007 - 09.04.2007

### An allen Tagen:

10.00 Uhr	Parköffnung
10.30 Uhr und	
14.30 Uhr	Flugvorführung
11.30 Uhr	Zentralfütterung
17.30 Uhr	öffentliche Bären-, Wolfs- und Luchsfütterung

### nur am Sonntag:

11.00 Uhr	Osterspaziergang mit dem Wildparkchef
17.30 Uhr	Das Osterfeuer brennt!

### nur am Sonntag und Montag:

10.00 Uhr	Ostereiersuchen im Kastaniengarten
14.00 Uhr	Lämmertaufe

### Amt für Forstwirtschaft Lübben

#### Oberförsterei Baruth

Ernst-Thälmann-Platz 3a  
15837 Baruth  
Telefon: 03 37 04/7 06 90  
Fax: 03 37 04/6 72 41



Donnerstag, 22. März 2007

## MOTORSÄGENSCHULUNG für Waldbesitzer und Brennholzelbstwerber

Zukünftig können Selbstwerber im Landeswald nur noch eingewiesen werden, wenn sie eine Befähigung zum Umgang mit der Motorsäge nachweisen können. Aus diesem Grund bietet die Oberförsterei Baruth einen 2-tägigen Motorsägenkurs vom **11.05. bis 12.05.2007, jeweils 8.00 bis 17.00 Uhr an.**

Anmeldungen werden über die Oberförsterei Baruth **nur schriftlich** entgegengenommen.

Kosten des Lehrganges **80,- € pro Teilnehmer.**

Mindestteilnehmerzahl 10 Leute

Die Lehrgangsgebühr ist bis zum 30.04.2007 zu entrichten.

Am 11.05. erfolgt die Einweisung in rechtliche Grundlagen und Arbeitsschutzbestimmungen sowie die Handhabung, Wartung & Pflege der Säge. Am 12.05.07 sind Praxisübungen zum Aufarbeiten von liegendem Holz und Fällung von Bäumen bis 20 cm Stammfußdurchmesser vorgesehen. Zu diesem Tag ist die persönliche Schutzausrüstung (Schnittschutz-Hose, -Schuhe und Helm mit Gehör- und Visier) mit zu bringen. Ohne diese ist keine Teilnahme möglich.

Jeder Teilnehmer erhält bei erfolgreichem Abschluss eine Bescheinigung über den Motorsägenkurs.

An dieser Veranstaltung können auch Kameraden der FFW teilnehmen.

Ihr Team der Oberförsterei Baruth



### Baruther Stadtblatt

Das „Baruther Stadtblatt“ erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Baruth/Mark verteilt.

- Herausgeber: Stadt Baruth/Mark
- Der Bürgermeister, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark
- Verantwortlich für die nichtamtlichen Bekanntmachungen: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Redaktion: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Herstellung und Vertrieb: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 4 89-1 55
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller
- Anzeigenannahme/Beilagen: Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Baruther Stadtblatt“ zum Abopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM



**I-KU.net**  
 INSTITUT ZUR ENTWICKLUNG  
 DES LÄNDLICHEN KULTURRAUMS

HAUPTSTRASSE 75  
 15817 BARUTH/MARK  
 T 033704 6 51 03  
 F 033704 6 51 04  
 M INFO@I-KU.NET  
 WWW.I-KU.NET

Baruth/M., den 20.03.2007

## „Wiederbelebung der Baruther Weinbautradition“

### Einladung zu der Eröffnung des neuen Baruther Weinberges am Sonntag, dem 15. April ab 14.00 Uhr

Baruth hat wieder einen Weinberg und das Institut zur Entwicklung des ländlichen Kulturraums freut sich, die Baruther BürgerInnen zu der Eröffnung auf den Mühlenberg einzuladen. Wir werden Ihnen vor Ort das gesamte Projekt erläutern, Ihnen unser Modell der Patenschaften und Rebscheine vorstellen und Ihnen selbstverständlich eine Weinverkostung der Weinsorten anbieten, die wir dort anbauen. Die genaue Lage des Weinberges wird ausgemaldert sein.

### Die „Wiederbelebung der Baruther Weinbautradition“ Wein aus Baruth, ein wichtiges kulturelles Erbe

Im alten Stadtwappen Baruths ist der Wein das zentrale Motiv und wird mit einem mit Trauben behangenen Rebstock dargestellt. Baruth war bis in das späte 17. Jahrhundert hinein ein Weinbauort, wie so viele andere Städte in Brandenburg. Bis in die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts wurde der Weinbau auf den alten Hängen, wenn auch in kleinem privatem Rahmen, gepflegt. Dieser für die Stadt Baruth so identitätsstiftenden, heimatverbundenen und gleichzeitig auch völlig neu zu realisierenden Idee des Weinberges hat sich das I-Ku angenommen. Ein Weinberg ist ein herausragendes Kulturgut und ist nicht nur als genutzte landwirtschaftliche Fläche zu verstehen. Die Intention des I-Ku ist es, den Baruther Weinberg als landschaftliches Kunstwerk und vielseitigen, innovativen Eventort zu entwickeln.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem MLUV hat das I-Ku die Genehmigung, in Baruth die Trauben für Qualitätswein herzustellen. Der Baruther Weinberg gehört offiziell zu dem Weinbaugbiet Saale-Unstrut. Diese Genehmigung ist eine Auszeichnung und sieht in dem Weinberg das Potenzial, ein qualitativ hochwertiges Produkt, eben den Wein aus der Lage „Baruther Mühlenberg“, herzustellen. Damit steht der Baruther Weinberg mit seinem Anspruch neben vier weiteren Qualitätserzeugern in Brandenburg und ist zudem für den Teltow-Fläming ein Novum.

### Der neue Weinberg „Baruther Mühlenberg“

Der neue Weinberg ist auf einer 10.000 qm großen Fläche angelegt. In der ersten Pflanzungsphase werden 500 Rebstöcke gesetzt und in einer besonders gestalteten Spalierdrahtrahmen gezogen. Dies verleiht dem Weinberg von Beginn an eine hochwertige, bewusst an ein Kunstwerk anmutende Erscheinung an. Des Weiteren haben wir durch die Größe des Geländes die Möglichkeit, auf bis zu 1.200 Rebstöcke hin zu erweitern, was wir auch im Lauf der nächsten Jahre vorhaben.

Der Baruther Weinberg wird nach biologischen Weinbaumethoden bewirtschaftet und durch einen Winzer betreut. Die Rebsorten entsprechen der biologischen Anbaumethode und sind so genannte pilzresistente Sorten. Es werden vorwiegend Weißweinen mit den Sortennamen Johanniter, Helios und Solaris angebaut. Der Weißweintyp wird an einen leichten und frischen Riesling erinnern.

### Der Baruther Weinberg als innovative Kulturarbeit

In einer Recherche durch die Weingüter der Steiermark haben wir vor Ort gesehen, dass sich einige Weinbauern entschlossen haben, durch besondere Architektur und Anlage der Weinberge den „Kult und Lebensstil um das Kulturgut Wein“ herum zu inszenieren.

Diesen Ansatz verfolgt das I-Ku mit der Vorgabe, die Einmaligkeit und Besonderheit des neu geschaffenen und dabei der Tradition Baruths verbundenen Weinberges als ein innovatives Kulturprojekt in Teltow Fläming und Brandenburg zu platzieren. Für innovative Kulturarbeit hat das I-Ku in den letzten Jahren bereits für Baruth erhebliche Basisarbeit geleistet, in dem der neue Weinberg einen weiteren Baustein bilden wird. Es sei an den Lennépark Baruth und seine weit über die Region hinaus bekannten zeitgenössischen Brücken erinnert, das neue Profil der in 2006 begonnenen „Baruther Gespräche“, den Stadtpfad und die zwei Themenjahre von Kulturland Brandenburg in 2004 und 2006, in denen sich Baruth als Kulturstandort mit neuen Ideen darstellen konnte. Der Weinberg wird vom I-Ku für Baruth in Zusammenhang eines breitgefächerten kulturtouristischen Angebotes entwickelt, in dessen Mittelpunkt die vielseitigen Ebenen der Baruther Kulturlandschaft stehen. So werden die gesamten Qualitäten gebündelt und Baruth ein attraktiver Ort für anspruchsvolle Tagesbesucher.

### Ausblicke

Bereits am 22. September dieses Jahres findet die erste Herbstveranstaltung „Baruther Weinbergfest“ in Verbindung mit den zweiten Baruther Gesprächen statt.

Die zweiten Baruther Gespräche werden als Veranstaltung im Stile eines erweiterten Symposiums zu dem Thema der „Kultur der Sinne und des Geschmacks“ stattfinden.

Hier wird auch ein Ort entstehen, der der Gemeinde Baruth einen neuen und ungewöhnlichen Rahmen für kommunale und gesellschaftliche Veranstaltungen bietet. Die Verbindung aus Nutzen und Ästhetik, vielfältigen kulturellen Aktivitäten, Symposien und die Kultur des Geschmacks bieten der Region und der Gemeinde auch eine weitere nachhaltige Möglichkeit, über einen neuen Kulturbegriff Arbeitsplätze zu schaffen.

Eine interessante Verknüpfung wird sich durch eine kulturtouristische Zusammenarbeit mit der TMB Brandenburg im Rahmen innovativer Projekte in Brandenburg ergeben können.

## Ergebnisse studentischer Projektarbeiten zur Baruther Kulturlandschaft

Im Sommer 2005 beschäftigte sich eine Studentengruppe unter Betreuung von Frau Prof. Dr. Immelyn Domnick und Herrn Prof. Dr. Bernd Meissner an der TFH Berlin mit siedlungsgeografischen Aspekten im Raum Baruth/Mark. Die Ergebnisse wurden am 7. Mai 2007 im Lennépark im Rahmen einer Posterausstellung präsentiert. Aus dem Stadtbereich Baruth/Mark wurden vier Fallstudien ausgewählt:

Der Ortskern der Stadt Baruth/Mark als städtisches Beispiel sowie die Gemeinden Paplitz, Groß Ziescht und Petkus als Beispiele für ländliche Siedlungen.

Mithilfe verschiedener Quellen (Karten, Luft- und Satellitenbilder verschiedener Zeitepochen, Literatur, Interviews) sollte die Veränderung einer ländlichen Region beobachtet werden. Neben dem fachlichen Zugewinn war es eine Bereicherung für die Studierenden, das Umland Berlins besser kennen zu lernen und sich einen eigenen Eindruck der Situation zu verschaffen. Einige Ergebnisse dieser Arbeit wird nun Horst Heinisch vom „atelier 8“ vorstellen.

Zudem führten im Wintersemester 2006 zwei Studentengruppen des Studienganges „Geoökologie“ der Universität Potsdam im Fachgebiet Landschaftsplanung zwei Projektarbeiten in der Gemeinde Baruth/Mark unter Betreuung von Frau Dr.-Ing. Ilke Marschall durch (siehe Amtsblatt 11/2006).

Die erste Gruppe legte Schwerpunkt auf die Erfassung und Beschreibung historischer Kulturlandschaftselemente im gesamten Gemeindegebiet und bereitete diese für das digitale Informationssystem KLEKS ([www.kleks.de](http://www.kleks.de)) auf. Zahlreiche Spuren und Relikte der älteren Siedlungsgeschichte als auch der Kriegs- und DDR-Geschichte wurden in der Landschaft entdeckt. Hier-

bei erhielt die Gruppe zahlreiche Hinweise und Hilfestellungen durch Bürger der Gemeinde Baruth/Mark.

Die zweite Potsdamer Studentengruppe beschäftigte sich mit dem „Papplitzer Tunnel“. Hier wurde ein Konzept für eine für den Naturschutz wertvolle Teichanlage erarbeitet. Zugleich soll die Düne am Papplitzer Tunnel als Ort der Erholung aufgewertet werden.

Des Weiteren fand im Sommersemester 2005 ein Projekt der Universität der Künste Berlin in der Klasse Medienkunst ein Projektseminar zum Thema „Film und Landschaft“ unter der Leitung von Dr. Anja Osswald und Prof. Maria Vedder statt. Abgesehen von der Auseinandersetzung mit historischen Konzeptionen des Landschaftsgartens sollte die Relevanz gestalteter Landschaft unter heutigen Wahrnehmungsbedingungen und Nutzungsperspektiven befragt werden. Zu diesem Zweck unternahm die Seminargruppe Exkursionen in den Baruther Lennépark. Aus den Recherchen vor Ort sind insgesamt neun Videofilme entstanden, die auf eine DVD unter dem Titel „Landschaften“ zusammengestellt wurden.

Die Ergebnisse aller Arbeiten sowie die DVD (Landschaften) können beim Institut zur Entwicklung des ländlichen Kulturraums (I-KU), Hauptstraße 75, 15837 Baruth/M. eingesehen bzw. erworben werden.

### Ferienwohnung im historischen Arbeiterhaus

Sabine Reichert und Norbert Leue haben eine Arbeiterwohnung im Stile der 1930er-Jahre eingerichtet. Ab März 2007 können Touristen die Wohnung mieten und eine Zeitreise in die Zwischenkriegszeit machen.

In Abstimmung mit dem Museum Baruther Glashütte wurden Möbel und Einrichtungsgegenstände ausgewählt. Sabine Reichert, Inhaberin des Naturwarenladens „Wollust“, ermöglicht ihren Gästen, eine Reise in die Lebzeiten der Großeltern zu unternehmen. Das bedeutet: Holz- und Kohleheizung, Kochmaschine, Wasser aus der Pumpe im Hof und Plums klo im Schuppen hinter dem Arbeiterhaus. Die „moderne Hausfrau“ achtete auf Ordnung und Funktionalität in Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche, wo alles Notwendige im Stile der Zeit der Weimarer Republik versammelt ist.

Wer neugierig geworden ist, kann sich bei Sabine Reichert, Filz-/Naturwarenladen, Tel. 03 37 04/6 79 33 oder an den Museumsverein Glashütte e. V. wenden. Preise Ferienwohnung: 25 Euro 1. Nacht, ab 2. Nacht 20 Euro, Heizmaterial bei Bedarf 5 Euro pro Tag.

## Veranstaltungen im Monat April

### Museumsdorf Baruther Glashütte

#### 06.04.

13.00 - 16.00 Uhr Eierbemalen nach sorbischer Tradition mit Anne-Christine Equitz neben dem Glasladen

#### 07.04.

14.00 Uhr Wildkräuterwanderung mit Bärbel Hausmann  
Treffpunkt Kräuterladen  
13.00 - 14.00 Uhr Aufbautöpfeln mit Axel Rottstock  
Töpferei und Café  
15.00 Uhr „Der Kasper und das Krokodil“  
Puppentheater Schlenkerbein  
10.00 - 18.00 Uhr Glasblasen im Museum  
Osterbacken und Osterfeuer am Gasthof Reuner

#### 08.04.

15.00 Uhr „Der Kasper und das Krokodil“  
Puppentheater Schlenkerbein  
10.00 - 18.00 Uhr Glasblasen und Glasfadenziehen im Museum  
Osterbacken, Ostereier suchen für Kinder und Osterfeuer am Gasthof Reuner

#### 09.04.

13.00 - 16.00 Uhr Osterwalen - ein sorbischer Osterbrauch  
11.00 - 17.00 Uhr Kleines Filz- und Spinnfest  
Hof des Naturladens „Wollust“  
14.00 Uhr Osterwanderung mit dem Förster Treffpunkt  
Museum in Neuen Hütte  
10.00 - 18.00 Uhr Osterbacken und Ostereier suchen am Gasthof Reuner

#### 14./15.04.

11.00 Uhr Workshop  
Handgeschöpfte Zufallsgedichte  
Edition Eigensinn  
Anmeldung erbeten Tel.: 03 37 04/6 88 80

#### 21.04.

14.00 Uhr Wildkräuterwanderung  
Löwenzahnhonig und Hopfensprossen  
Kräuterladen  
Anmeldung erbeten Tel.: 03 37 04/6 53 96

#### 29.04.

11.00 - 18.00 Uhr Gartentrödelmarkt  
Dorfanger

## 4. Glashüttelauf am 25. März 2007

### Sonniger Cross durch das Urstromtal

124 Läuferinnen nahmen gestern, 25. März 2007, am 4. Glashüttelauf teil. Auf den Strecken Halbmarathon, 8,6 und 2,5 Kilometer ging bei bestem Frühlingwetter durch das Urstromtal. Organisatoren waren der Verein Glashütte e. V. und der SV Fichte Baruth.

87 Läuferinnen und Läufer - bei Weitem das größte Kontingent - drehten zwei Runden durch Erlbruch und Urstromtaldörfer um sich der Halbmarathon-Wertung zu unterziehen. Die schnellste Läuferin war, wie in 2006, Ute Binde. Die Läuferin von LSV Dolphin 1960 schaffte die anspruchsvolle Strecke in 1:45:47 (AK 1960, 1. Platz).

Schnellster Mann war Steffen Dietrich vom SV Motor Eberswalde, der nach 1:26:09 die Ziellinie durchlief.

2. Rang Männer Halbmarathon: Norbert Pakalski, BSG Pneumant, Fürstenwalde, Jg. 1957, 1:27:38. 3. Rang Männer Halbmarathon: Uwe Mohr, VS Erkner, Jg. 1962, 1:32:11.

## Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin

**Regina Köhler**

berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37



2. Rang Frauen Halbmarathon: Nadine Pischel, Baruth, Jg. 1972, 1:46:55. 3. Rang Frauen Halbmarathon: Christine Sittek, Erkner, Jg. 1961: 1:46:48.

Die mittlere Distanz bewältigten 35 Läuferinnen und Läufer.

Schnellster Mann war Hans Bindzau, DLRG Luckenwalde, Jg. 1959. Er brauchte 35:58 für die 8,6-Kilometer-Strecke.

2. Rang Männer 8,6 Kilometer: Dietmar Müller TiB 1848 Berlin, Jg. 1967: 36:24. 3. Rang Männer 8,6 Kilometer: Bernd Piontek, VS Dabendorf, Jg. 1963: 39:51.

Bestplatzierte Läuferin auf der einen Runde über 8,6 Kilometer war Maja Kloppot aus Berlin, Jg. 1976: 56:33:22.

2. Rang Frauen 8,6 Kilometer: Sabine Kluge, Ludwigsfelde: 1:08:51. 3. Rang Frauen: Petra Marschall aus Berlin, Jg. 1969: 1:15:37.

Auf der Kurzstrecke liefen nur 3 Teilnehmer. Joshua Duensing, Jg. 1998, aus Glashütte wurde mit 21:06 gewertet. Ramona Vogel benötigte als Nordic Walkerin 24:00.

Insgesamt waren 4 Nordic Walker beim Glashüttelauf am Start. Das größte Läufer-Kontingent stellten jeweils Günnis Laufstall aus Radebeul und der SV Rot-Weiß Dabendorf mit jeweils 6 Teilnehmenden.

Die Zeitmessung erfolgte mit elektronischem Chip durch die Ludwigsfelder Leichtathleten.

Die genaue Wertung ist erhältlich und einsehbar über [helmut.hauszmann@arcor.de](mailto:helmut.hauszmann@arcor.de) und ab 28. März auf den Seiten:

[www.museumsdorf-glashuette.de](http://www.museumsdorf-glashuette.de), [www.glashuettelauf.de](http://www.glashuettelauf.de)

Die Veranstalter danken den Unterstützern Herr Richter (Klein Ziescht), Herrn Bublitz (Klasdorf) und den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Baruth und Klasdorf. Der 5. Glashüttelauf findet voraussichtlich am 30. März 2008 statt.

Information:

Verein Glashütte e. V., Hüttenweg 20, 15837 Baruth-Glashütte, Tel. 03 37 04/98 09 14, Fax 98 9 22; [www.museumsdorf-glashuette.de](http://www.museumsdorf-glashuette.de), Kontakt: Georg Goes, Tel. privat: 03 37 04/6 79 28.

## Lauftreff des SV Fichte e. V.

### Museumsdorf Baruther Glashütte

#### Laufgruppe startet wöchentlich am Frauenberg

Nach der Gründung der Laufabteilung des SV Fichte e. V. und dem guten Zuspruch beim 4. Glashüttelauf trifft sich die Laufgruppe im April 2007 einmal wöchentlich in Baruth und nicht mehr wie als Vorbereitung auf den Glashüttelauf am Gasthof Reuner. Mittwochs um 18.00 Uhr starten die Läuferinnen und Läufer am Forsthaus am Frauenberg, Luckenwalder Str., Baruth/Mark. Wir laufen etwa 1 Stunde.

Eine Gruppenteilnahme an Läufen mit Wochenendterminen ist möglich. Eingeladen sind alle Laufinteressierten und natürlich alle SV Fichte e. V.-Mitglieder. Die Lauftermine im April sind: 04.04., 12.04., 19.04., 26.04.2007, jeweils 18.00 Uhr.

Information und unverbindliche Anmeldung:

Georg Goes, Tel. 03 37 04/6 76 44 und 03 37 04/98 09 12.

## Veranstaltungskalender für OT Paplitz

### Ostersamstag, 07.04.2007 - Nachmittag

Kuchenbacken im Dorfbackofen

17.04.2007 - 14.30 Uhr

Seniorenachmittag im Gemeindehaus

### Öffentliche Veranstaltungen in Paplitz

Samstag, 12. Mai - ab 14.00 Uhr

95-jähriges Feuerwehrjubiläum mit Stadtausscheid im Löschangriff mit buntem Programm und Disco mit Hit-Shop

### Vorinformation für Veranstaltungen 2007 in Paplitz

Sonntag, 8. Juli

Dorffest unter dem Motto: „Ein Ort macht Sport“

Wer kann uns unterstützen? Wir suchen für eine Ausstellung alte Sportbilder von Paplitzern oder ehemaligen Einwohnern sowie alte Sportgeräte und Sportkleidung (nur leihweise für diesen Tag). Welche Sportvereine gab es früher in Paplitz?

Infos an B. Radtke o. M. Patzer (03 37 04/6 63 52)

## Hinweise für Oster-, Brauchtums- und Holzfeuer

Ostern steht vor der Tür - und damit auch die Zeit der Traditions- und Brauchtumsfeuer, die vielerorts in Form kleiner Volksfeste veranstaltet werden. Da zu diesem Thema und zu Holzfeuern im Freien immer wieder Nachfragen in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming eintreffen, verweisen das Amt für Landwirtschaft und Umwelt sowie das Amt für Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz auf die entsprechenden Regelungen.

Demnach bedürfen große Oster- oder Brauchtumsfeuer der Genehmigung der jeweiligen Stadt-, Gemeinde- oder Amtsverwaltung. Dazu sollten rechtzeitig schriftliche Anträge bei den entsprechenden Behörden eingereicht werden.

Die Feuer müssen außerdem gewisse Auflagen erfüllen. So sollte mit dem Aufschichten des Brennmaterials erst wenige Tage vor Ostern begonnen werden, da Reisighaufen ein idealer Lebensraum für Kleintiere sind. Käfer, Wildbienen, Kröten, Kleinvögel, Igel und Wiesel sind nur einige Arten, die hier ein vermeintlich sicheres Versteck finden.

Zumindest sollten die Brennmaterialien wenige Tage vor Ostern noch einmal umgeschichtet werden, damit die Tiere Gelegenheit zur Flucht haben. Bei dieser Gelegenheit können ungeeignete Stoffe zum Verbrennen gleich noch aussortiert werden.

Weitere Auflagen und Details, die bei Oster- oder Brauchtumsfeuern im Einzelfall zu beachten sind, werden in den Genehmigungen der zuständigen Ämter und Behörden geregelt.

Anders verhält es sich bei kleinen Holzfeuern im Freien. Wie das zuständige Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz kürzlich informierte, waren nach dem Auslaufen des so genannten „Lagerfeuererlasses“ 2002 von vielen Ordnungsämtern Holzfeuer zunächst nach den Regeln des alten Erlasses genehmigt oder toleriert worden. In jüngster Zeit seien jedoch Stimmen laut geworden, die eine landesweite Neuregelung fordern.

Wie das Ministerium informierte, liegt eine neue Rechtsverordnung bereits im Entwurf vor, sie müsse aber noch weiter abgestimmt werden. Als Übergangslösung wurde deshalb vor wenigen Wochen der „Lagerfeuererlass“ vom 29. Mai 2000 erneut in Kraft gesetzt. Diese Regelungen können bis zu einer Änderung der gesetzlichen Vorschriften weiterhin angewandt werden.

Das Agrar- und Umweltministerium weist darauf hin, dass sich durch das Auslaufen des Erlasses die Rechtslage nicht geändert hat. Maßgebend sind nach wie vor die gesetzlichen Regelungen in Paragraph 7 des Landesimmissionsschutzgesetzes sowie in der Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung.

Danach sind Holzfeuer grundsätzlich auch ohne gemeindliche Ausnahmegenehmigung zulässig, wenn die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft hierdurch nicht gefährdet oder belästigt wer-

## Verein der Arbeiterwohlfahrt Baruth/Mark e. V.

### Veranstaltungen

#### Am Mittwoch, dem 25. April 2007

Kegelnachmittag um 13.00 Uhr im Keglerheim Piesnack.  
An- und Abmeldungen bei Langner, Tel. 6 13 83

#### Am Freitag, dem 11. Mai 2007

Vorstandssitzung im Seniorentreff

den. Eine Gefährdung oder Belästigung ist in der Regel ausgeschlossen, wenn die so genannten „Zehn goldenen Regeln für Feuer im Freien“ eingehalten werden.

Diese formuliert das Ministerium wie folgt:

1. die Obergrenze für Höhe und Durchmesser des Brennstoffhaufens beträgt ein Meter
2. nur trockenes und naturbelassenes Holz verwenden
3. bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind keine Holzfeuer entzünden
4. Abfälle gehören niemals ins Holzfeuer. Das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen ist verboten.
5. Holzfeuer mit Holzspänen oder Kohlen- bzw. Grillanzünder entfachen
6. Löschmittel immer bereithalten (zum Beispiel Wasser, Sand, Feuerlöscher)
7. Brandbeschleuniger wie Benzin, Verdünnung, Spiritus niemals verwenden, Explosionsgefahr!
8. die Feuerstelle stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährdeten Materialien anlegen
9. bei starker Rauchentwicklung oder Funkenflug Feuer unverzüglich löschen
10. Feuer immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigen

### „Ausgewählter Ort 2007“

Der Biotechnologiepark Luckenwalde ist Gewinner im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ und wurde heute als „Ausgewählter Ort 2007“ ausgezeichnet. „Das ist für uns eine große Ehre. Immerhin sind wir unter 1500 Bewerbern ausgewählt worden“, so Biopark-Geschäftsführer Christoph Weber. Er erhielt aus den Händen von Jesper Köppen, Leiter des Investment & Finanzcenters der Deutschen Bank Jüterbog, eine Ehrenurkunde sowie eine von Bundespräsident Horst Köhler, dem Schirmherren des Wettbewerbs, unterzeichnete Ehrenurkunde.

Damit gehört der Biotechnologiepark nun offiziell zu den von der Standortinitiative „Deutschland - Land der Ideen“ und ihrem Projektpartner Deutsche Bank ausgezeichneten „365 Orten im Land der Ideen“. Im Rahmen dieser größten Veranstaltungsreihe Deutschlands präsentiert sich an jedem Tag im Jahr ein „Ausgewählter Ort“ der Öffentlichkeit und stellt neben Ideenvielfalt und Kreativität auch das Engagement der Menschen in Deutschland unter Beweis. Der Biotechnologiepark wird am 22. September 2007 anlässlich seines zehnjährigen Bestehens einen Tag der offenen Tür veranstalten und seine Ideen, Konzepte und Inhalte vorstellen.

„Wir können sehr stolz sein, dass wir Preisträger geworden sind“, betonte Landrat Peer Giesecke anlässlich der Urkundenübergabe. Er ging in einem kurzen Statement auf das Motto des Biotechnologieparks „Immer eine Idee voraus“ ein und hob hervor: „Ich glaube, dass nichts wichtiger ist, als Ideen zu entwickeln, sie aufzugreifen und in konkrete Ergebnisse umzuwandeln.“ Nicht umsonst sei der Biopark Luckenwalde der erfolgreichste Technologiepark im Land Brandenburg. „Und wir sind noch lange nicht am Ende - die Idee hat noch viele Ressourcen“, so Peer Giesecke.

Auch Kreistagsvorsitzender Klaus Bochow würdigte den Biotechnologiepark Luckenwalde. Hier ist nicht der Ort einer einzigen Idee, sondern der eines ganzen bunten Straußes voller Ideen. „Ich hoffe und wünsche, dass nie eine Blume aus diesem Strauß verwelkt“, so Klaus Bochow, der seinen Stolz auf die lange gemeinsame Wegstrecke zum Ausdruck brachte.

Auf das Thema Ideen ging auch Elisabeth Herzog-von der Heide ein. Die Luckenwalder Bürgermeisterin bezeichnete den Biopark als die „Keimzelle des Strukturwandels in dieser Stadt“ und hob hervor, „dass große Ideen auch in der „Provinz“ entstehen und dort zum Erfolg führen können.

Herbert Vogler, Geschäftsführer der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Teltow-Fläming, bezeichnete den Biotechnologiepark als einen der „Leuchttürme“ im Landkreis. „In

den vergangenen fünf Jahren hat die private Wirtschaft rund 990 Millionen Euro in der Region investiert, das ist beispielgebend“, so Vogler. Er lobte in diesem Zusammenhang die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden der Region, die ebenfalls keineswegs selbstverständlich sei.

Im September 1997 durch den damaligen Brandenburger Wirtschaftsminister Dr. Burkhard offiziell, gehört der Biotechnologiepark Luckenwalde heute zu den deutschlandweit modernsten Einrichtungen seiner Art. Nach der Umgestaltung eines ehemaligen russischen Militärobjektes durch die Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming mbH mit ihrer 100-prozentigen Tochter, der Biotechnologiepark Luckenwalde GmbH als Betreibergesellschaft, hat sich der Biotechnologiepark Luckenwalde zu einem innovativen Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort mit internationaler Kompetenz in der Region Berlin-Brandenburg entwickelt.

Auf einem 28 ha großen, parkähnlichen Gelände haben sich junge und etablierte Unternehmen der Biotechnologie angesiedelt. Das campusartige Gelände bietet räumliche Nähe von Arbeiten, Forschen und Wohnen.

Die 10-jährige Bilanz kann sich sehen lassen. Herzstück des Biotechnologieparks Luckenwalde ist ein Technologie- und Gründerzentrum. Hier stehen auf höchstem technischem Stand ausgerüstete Labore mit spezieller Infrastruktur für biotechnologisches Arbeiten zur Verfügung. 39 kleine und mittlere Unternehmen aus Biotechnologie und Life Science mit rund 500 Arbeitsplätzen sowie das biotechnologische Ausbildungszentrum mit zurzeit 60 Jugendlichen in den Berufsfeldern Biologie- und Chemielaborant vom Erfolg des Projektes.

Darüber hinaus kann der Park mit einem eigenen Qualitätsmanagementsystem als erster Biotechnologiepark in Deutschland seine zentralen technischen Dienstleistungen nach ISO 9001/2000 und seine Anlagen und Räumlichkeiten GMP-gerecht zur Verfügung stellen.

Das Parkmanagement bietet eine umfassende, individuelle Dienstleistungen und Beratung bei der Gründung und Entwicklung von Unternehmen. Zusätzlich ermöglichen ein CommunicationCenter mit über 300 Plätzen, Seminar- und Vortragsräume sowie eine Bibliothek und Restaurant effektives Arbeiten.

Die hier ansässige Life Science Akademie bietet für Doktoranden, Laboranten und wissenschaftliche Mitarbeiter Aus- und Fortbildungskurse an. Auch für Lehrer, Schüler und jeden Interessierten wird Nachwuchswerbung groß geschrieben. Der Park ist in ein internationales Netzwerk integriert, um weltweit schnelle effiziente Marktzugänge und Kooperationen zu ermöglichen. Das regionale Netzwerk ermöglicht den direkten Zugang zu Finanzierungsquellen und Kooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen, Universitäten und Kliniken.



## Bilanz Volkshochschule

Die Volkshochschule des Landkreises Teltow-Fläming kann mit dem Ergebnis des vorigen Jahres sehr zufrieden sein. Insgesamt wurden 445 Kurse mit mehr als 10.000 Stunden durchgeführt. Damit konnte die Zahl der Unterrichtsstunden weiter erhöht werden entgegen dem allgemein rückläufigen Trend in der Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten.

Spitzenreiter sind die Sprachen mit 4.313 Unterrichtsstunden, angeführt natürlich von Englisch. Aber auch Spanisch, Italienisch und Französisch erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Den Überraschungscoup landete Norwegisch mit einer unerwartet großen Nachfrage.

Die Gesundheitskurse und Lehrgänge zur kulturellen Bildung haben mit 1.117 bzw. 1.676 Unterrichtsstunden einen konstanten Zuspruch. Das zeigt, dass bei der Bevölkerung des Landkreises Bedarf an Themen wie Gesundheitsvorsorge, Stressabbau und Fitness, aber auch an kreativer Freizeitgestaltung besteht. Die berufliche Bildung konnte mit 2.060 Unterrichtsstunden einen Zuwachs verzeichnen nicht zuletzt dadurch, dass sich die VHS neben EDV und berufsbezogenen Kursangeboten für immer mehr Firmen und Institutionen als kompetenter Partner in Sachen firmenspezifischer Schulungen gezeigt hat.

Der im letzten Sommer etablierte Zweite Bildungsweg zum Erwerb von nachträglichen Schulabschlüssen hat mit zwei Klassen und fast 50 Schülerinnen und Schülern den Start und das erste Halbjahr gut gemeistert. Auch im Schuljahr 2007/2008 werden voraussichtlich wieder zwei neue Klassen für den 9. Jahrgang eingerichtet, da der Bedarf für bei jüngeren Menschen im Landkreis ohne Schulabschluss nach wie vor hoch ist. Anmeldungen bei der Volkshochschule sind ab sofort möglich.

Diese positive Bilanz führen die Mitarbeiter der Volkshochschule u. a. darauf zurück, dass seit August 2006 das Programm der VHS umfangreich und informativ im Internet präsentiert wird. So haben sich z. B. im Januar 1.490 Internetnutzer auf der Homepage über das Angebot informiert. Die Möglichkeit der direkten Online-Anmeldung nutzten in diesem knappen halben Jahr 213 Kursteilnehmer.

Für die Zukunft erhofft sich das VHS-Team, dass noch mehr Bürgerinnen und Bürger von dieser schnellen und bequemen Lösung Gebrauch machen werden. Zu finden ist das Programm der VHS unter [www.teltow-flaeming.de](http://www.teltow-flaeming.de) (Logo der VHS anklicken)

## KVHS-Kurse Gesundheit

### Luckenwalde: Präventive Rückenschule

Sie lernen Dehn- und Entspannungsmethoden kennen, um den Stützapparat, die Bauch-, Rücken- und Rumpfmuskulatur, den Schultergürtel und den Beckenbereich sowie die Kondition für den Alltag zu stärken. Einführungskurse beginnen am Dienstag, dem 17. April 2007 von 10.15 bis 11.00 Uhr und von 18.15 bis 19.00 Uhr. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 48 oder -31 42, E-Mail: [kvhs@teltow-flaeming.de](mailto:kvhs@teltow-flaeming.de)

### Luckenwalde: Walking und Nordic Walking

In diesem Kurs lernen Sie bewusstes, gelenkschonendes Gehen, um den Kreislauf zu stärken und Stress abzubauen. Durch den Einsatz der Stöcke werden die Gelenke entlastet und der verstärkte Armeinsatz trainiert die Schultermuskulatur. Der Kurs beginnt am Mittwoch, dem 16. April 2007 von 17.00 bis 18.00 Uhr. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 48 oder -31 42, E-Mail: [kvhs@teltow-flaeming.de](mailto:kvhs@teltow-flaeming.de)

### Luckenwalde: Ayurvedische Wohlfühlipps und Gesichtsmassagen

Diese traditionelle Lehre bringt Körper, Geist und Seele in Harmonie. Ölmassagen und Anwendungen mit natürlichen Zutaten bringen Sie in Einklang mit der Natur und schenken Ihnen Schönheit. Wir besprechen einige ayurvedische Grundlagen, erlernen die entspannende Kopf- und Gesichtsmassage, die wir hautnah

ausprobieren. Der Kurs findet am Mittwoch, dem 18. April 2007 von 18.00 bis 21.00 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (03371) 60 8- 31 48 oder -31 42, E-Mail: [kvhs@teltow-flaeming.de](mailto:kvhs@teltow-flaeming.de)

### Luckenwalde: Wassergymnastik

Durch die physikalische Eigenschaft des Wassers ist die Wassergymnastik hervorragend zur Verbesserung von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination geeignet. Der Kurs beginnt am Freitag, dem 20. April 2007 von 14.00 bis 14.45 Uhr, den Eintritt in Höhe 5,10 EUR für 2 Stunden entrichten Sie bitte an der Kasse der Fläming Therme. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 48 oder -31 42, E-Mail: [kvhs@teltow-flaeming.de](mailto:kvhs@teltow-flaeming.de)

### Ludwigsfelde: Laufen in den Frühling

Dieser Kurs vermittelt neben dem behutsamen und schrittweisen Einstieg in das Laufen eine Vielzahl von integrierten Trainingsprogrammen zur Kräftigung aller Muskelgruppen, Koordinations-, Haltings- und Beweglichkeitsschulung. Neben dem Gewinn an Ausdauer durch Laufen in Wald und Park erhält jeder Teilnehmer ein alltagstaugliches Repertoire zum Erlangen eines rundum gesunden Körpers. Der Kurs findet am Freitag, dem 20. April 2007 von 17.00 bis 18.30 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 48 oder -31 42, E-Mail: [kvhs@teltow-flaeming.de](mailto:kvhs@teltow-flaeming.de)

### Rangsdorf: Einführung in Feng Shui für ein gesundes Wohnen

Sie erhalten einen Einblick in diese chinesische Harmonielehre und Anregungen wie Sie mit Feng Shui Balance in Ihre Wohnung oder Ihr Haus bringen, um sich wohler und ausgeglichener zu fühlen. Themen sind: Chi - die Energie; Yin und Yang - das Lehrstuhlprinzip; die 5 Elemente - das Bagua. Der Kurs beginnt am Dienstag, dem 24. April 2007 von 18.00 bis 19.30 Uhr. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 48 oder -31 42, E-Mail: [kvhs@teltow-flaeming.de](mailto:kvhs@teltow-flaeming.de)

### Ludwigsfelde: Wellness-Massage für Anfänger

In diesem Kurs lernen Sie neben der Vermittlung von allgemeinen Grundkenntnissen einfache, angenehme Massagetechniken zur Rücken-, Nacken-, Schulter-, Bein- und Gesichtsmassage kennen. Heilsame Methoden aus mehreren Massagerichtungen werden angewandt und helfen Ihnen sich zu entspannen und sich neu zu erleben. Der Kurs findet am Sonntag, dem 29. April 2007 von 10.00 bis 15.45 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 48 oder -31 42, E-Mail: [kvhs@teltow-flaeming.de](mailto:kvhs@teltow-flaeming.de)

## Sprachkurse der KVHS

### Ludwigsfelde: Englisch A1 für Anfänger

Der Kurs ist für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse. Sie erwerben Grundkenntnisse im Wortschatz, in der Grammatik und im Schreiben. Er startet am 16. April 2007 und findet immer montags von 18.30 bis 20.00 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: [kvhs@teltow-flaeming.de](mailto:kvhs@teltow-flaeming.de)

### Ludwigsfelde: Englisch A1-GS III

Der Kurs ist für Teilnehmer mit Vorkenntnissen A1 (I, II) oder 2 Jahre Schulenglisch und beginnt am 16. April 2007. Er findet immer montags von 16.45 bis 19.15 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: [kvhs@teltow-flaeming.de](mailto:kvhs@teltow-flaeming.de)

### Ludwigsfelde: Business Englisch A1-GS I

Alltag und Beruf werden immer stärker vom Englischen geprägt. Moderne Technik ist aus dem Wirtschafts- und Geschäftsleben nicht mehr wegzudenken. Wenn Sie möglichst schnell vorankommen wollen, ist dieser Kurs genau das Richtige. Geeignet ist er für jeden, dessen Englisch nach jahrelangem "Nichtgebrauch verschütt" gegangen ist, und auch für jeden, der mit Englisch neu anfangen möchte. Der Kurs startet am 19. April 2007 und fin-

det immer donnerstags von 16.30 bis 18.45 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

#### **Ludwigsfelde: Dänisch Grundstufe 1 für Anfänger**

Der Kurs richtet sich an Teilnehmer ohne Vorkenntnisse. Im Kurs werden elementarer Wortschatz und grammatische Strukturen systematisch vermittelt. Dieser Kurs beginnt am 20. April 2007 und findet immer freitags von 17.00 bis 20.00 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

#### **Luckenwalde: Polnisch A1 für Anfänger**

Dieser Kurs ist für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse. Der Kurs beginnt am 18. April 2007 und findet mittwochs von 17.00 bis 19.15 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

#### **Luckenwalde: Spanisch für Anfänger**

Dieser Kurs ist für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse. Es wird viel Wert auf das Sprechen gelegt. Der Kurs beginnt am 19. April 2007 und ist immer donnerstags von 18.45 bis 20.15 Uhr. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

#### **Dahlewitz: Englisch A1 für Anfänger am Vormittag**

Der Kurs ist für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse. Sie erwerben Grundkenntnisse im Wortschatz, in der Grammatik und im Schreiben. Dieser Kurs beginnt am 16. April 2007 und wird montags von 8.30 bis 10.00 Uhr durchgeführt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

#### **Dahlewitz: Französisch für Anfänger**

Dieser Kurs ist für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse und startet am 19. April 2007. Er wird immer donnerstags von 18.45 bis 20.15 Uhr angeboten. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

#### **Dahlewitz: Englisch A2 - Konversation in Beruf und Alltag/Bildungsurlaub**

Der Kurs ist für Interessierte mit Vorkenntnisse A1 oder ca. 3 Jahre Schulenglisch, die im Berufsleben und auf Reisen Englisch anwenden wollen. Der Schwerpunkt liegt auf dem freien Sprechen. Dieser Kurs startet am 23. April 2007 und wird montags bis freitags von 8.30 bis 13.30 Uhr durchgeführt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

#### **Blankenfelde: Business English A1 - GS I**

Alltag und Beruf werden immer stärker vom Englischen geprägt. Moderne Technik ist aus dem Wirtschafts- und Geschäftsleben nicht mehr wegzudenken. Wenn Sie möglichst schnell vorankommen wollen, ist dieser Kurs genau das Richtige. Geeignet ist er für jeden, dessen Englisch nach jahrelangem "Nichtgebrauch verschütt" gegangen ist, und auch für jeden, der mit Englisch neu anfangen möchte. Der Kurs startet am 16. April 2007 und findet immer montags von 16.45 bis 19.00 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

#### **Blankenfelde: Norwegisch A1 für Anfänger**

Dieser Kurs ist für Interessierte ohne Vorkenntnisse und startet am 17. April 2007 immer dienstags von 18.45 bis 20.15 Uhr. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

#### **Blankenfelde: Italienisch A1 für Anfänger**

Der Kurs ist für Interessierte ohne Vorkenntnisse und beginnt am 19. April 2007 immer donnerstags von 8.30 bis 10.00 Uhr. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 44, E-Mail: kvhs@teltow@flaeming.de

## **Vielseitige Kursangebote der KVHS zu unterschiedlichen Themen**

### **Blankenfelde: Alternative Energien - Solaranlagen für Warmwasserbereitung und Heizung**

Eine Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien wird eine einzigartige Chance der Menschheit werden. Im Seminar wird die Sonnenenergie mit den realen Nutzungsmöglichkeiten am Beispiel von Solaranlagen dargestellt. Das Seminar findet am Mittwoch, dem 18. April 2007 von 18.00 bis 21.00 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (03 3 71) 60 8- 31 40 oder -31 41, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

### **Rangsdorf: Betreuen will gelernt sein**

Der Infoabend richtet sich an alle Interessierten, die Tagesmutter oder Tagesvater werden möchten. Alltagsorgen vieler Eltern in Deutschland: Allein erziehende Mutter sucht dringend eine Betreuung für ihr zweijähriges Kind. Eine Tagesmutter muss her.

Sie spielen mit dem Gedanken, ein Kind stundenweise zu betreuen und in Ihrer Familie aufzunehmen? An diesem Informationsabend erfahren Sie einiges über die Arbeit einer Tagesmutter: Wie werden Sie Tagesmutter? Welche Aufgaben erwarten Sie? Welche rechtlichen Grundlagen gibt es? Die Veranstaltung findet am Dienstag, dem 24. April 2007 von 18.30 bis 20.45 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 41, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

### **Rangsdorf: Aufwachsen mit Sprache, Zeichen und Schrift**

Dieser Workshop ist für alle Interessierten, die in der Kindertagesbetreuung tätig sind. Im Mittelpunkt des Workshops steht die Frage: Wie gelingt es uns, das Interesse der Mädchen und Jungen an Buchstaben und Zeichen in der Kindergartenzeit wahrzunehmen, zu verstehen und zu begleiten. Der Workshop findet am Freitag, dem 20. April 2007 von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 41, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

### **Luckenwalde: Biotechnologie zum Anfassen**

Neben Erläuterungen zu den heutigen Möglichkeiten und Grenzen der modernen Bio- und Gentechnologie haben Sie die Möglichkeit, einige grundlegende molekularbiologische Arbeitstechniken selbst auszuprobieren. Dazu werden Sie selbstständig Erbsubstanz (DNA) isolieren, präparieren und charakterisieren. Es werden die Entwicklungen der Biotechnologie im Bereich Arzneimittelentwicklung und Diagnostika dargestellt. Der Kurs beginnt am 26. April 2007, donnerstags von 17.30 bis 19.00 Uhr. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 41, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

### **Ludwigsfelde: Das Chaos bewältigen - mit Zappelphilipp und Träumeliere leben und arbeiten**

Das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) ist für Betroffene, Angehörige und Unterrichtende bzw. Betreuende eine lebenslange Herausforderung. Der Kurs bietet einen Einblick in den aktuellen Stand der medizinischen Forschung, gibt Tipps für den Alltag, Schule und Beruf, aber auch zu Therapiemöglichkeiten und Einrichtungen. Dieser Kurs findet am Samstag, dem 28. April 2007 von 9.30 bis 14.30 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 bzw. -31 41, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

### **Ludwigsfelde: Einführung in das Erbrecht**

Tritt ein Erbfall ein, ohne dass ein Testament vorhanden ist, ergeben sich zahlreiche Fragen und Probleme. Mit diesem Vortrag wird ein Einstieg in das Erbrecht geboten. Der Vortrag behandelt folgende Schwerpunkte: Wer braucht ein Testament? Wie errichte ich ein Testament? Was sind Erbvertrag und Vermächtnis? Wer erbt, wenn kein Testament vorhanden ist?

Was ist ein Pflichtteil? Wie ist die erbrechtliche Stellung in einer außerehelichen Beziehung von nichtehelichen und adoptierten Kindern? Der Vortrag findet am Mittwoch, dem 25. April 2007 von 19.00 bis 21.15 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 40 oder -31 41, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

#### **Luckenwalde: Badebomben - ein sprudelndes Vergnügen**

Sie erfahren Wissenswertes über die natürlichen Rohstoffe und bekommen einen Einblick in die Grundlagen der Zusammensetzung dieser sprudelnden Badekugeln. Dann werden Sie selber kreativ und stellen Ihre ersten individuellen Badebomben her. Sie kreieren Ihren Lieblingsduft, bestimmen Farbe, Form und Größe der Kugeln und zuhause können Sie dann das entspannende Sprudelbad genießen. Der Kurs findet am Donnerstag, dem 29. März 2007 von 18.30 bis 20.45 Uhr in Luckenwalde statt. Anmeldungen und Informationen in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (0 33 71) 60 8- 31 48/41, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

### **Einer der sicherten Landkreise**

„Der Landkreis Teltow-Fläming kann stolz auf diese Entwicklung sein“, kommentierte Polizeipräsident Bruno Kürzer das Ergebnis der gestrigen Sicherheitsberatung im Kreishaus Teltow-Fläming. Dort fand die jährliche Zusammenkunft zum Thema „Kommunale Kriminalitätsbekämpfung“ statt, die einen festen Teilnehmerkreis hat. Dazu gehören Vertreter der Kreisverwaltung und des Schutzbereiches Teltow-Fläming, der Kommunen, der Staatsanwaltschaft, der Gerichte und anderer Gremien, die sich im weitesten Sinne mit der Sicherheit in der Region beschäftigen.

Gisbert Becker, Leiter des Schutzbereiches Teltow-Fläming, konnte eine beeindruckende Bilanz ziehen. So sank die Zahl der Straftaten im Landkreis von 12.094 im Jahr 2005 auf 11.352 im vorigen Jahr. Das Ergebnis kann sich auch im Detail sehen lassen. So gibt es einen Rückgang der Diebstähle in bzw. aus Kfz um 38,32 Prozent (558 Delikte) im Vergleich zum Vorjahr (912). Fahrraddiebstähle wurden seit 2004 von 1.328 auf 993 Fälle im Jahr 2006 (-41,7 Prozent) zurückgedrängt. Auch die Aufklärungsquote ist mit 59,3 Prozent (2005: 61,6 %, weiterhin hoch. Damit steht der Schutzbereich Teltow-Fläming an zweiter Stelle im Vergleich aller Schutzbereiche des Präsidialbereiches Potsdam. Bewährt haben sich die polizeilichen Projekte „Fahrradwache“ und „AG Kfz“.

Die Bilanz zeigt, dass Teltow-Fläming zu den sichersten Landkreisen in Brandenburg gehört - und das trotz der kurzen Wege nach Berlin. Auf diesen Fakt ging auch Landrat Peer Giesecke ein. Er nannte neben der Hauptstadt Nähe weitere „die Sicherheit belastende Faktoren“. Dazu zählen die Autobahn und Transitwege, die Täter in die Region bringen und ihnen schnelle Fluchtmöglichkeiten bieten. Angesichts dieser Voraussetzungen könne man über die erreichten Ergebnisse sehr stolz sein. Eine bessere Bilanz als TF habe nur der Landkreis Elbe-Elster aufzuweisen, der aber nicht an Berlin grenzt und deshalb keinen direkten Vergleich erlaubt.

Fazit von Bruno Kürzer: „Der Landkreis Teltow-Fläming steht ganz oben. Die Zusammenarbeit zwischen kommunaler Ebene, Kreisebene und Schutzbereich ist beispielhaft. Ich komme im nächsten Jahr gern wieder“, so der Polizeipräsident. Er lobte besonders die „unmittelbare Zusammenarbeit“ zwischen den Leitern der Polizeiwachen, Bürgermeistern, Leitern der Ordnungsämter und anderen Verantwortungsträgern, die zu dem guten Ergebnis beigetragen haben.

Neben der Kriminalitäts- und Unfalllage des Jahres 2006 standen einzelne Schwerpunkte im Mittelpunkt der Diskussion. So befasste sich die Beratung unter anderem mit der steigenden Zahl junger Straftäter und Unfallverursacher. Ein Weg, dem entgegenzusteuern, soll die Umstrukturierung der Präventionsarbeit sein. Sie soll sich künftig an Sozialräumen orientieren und eine bessere Vernetzung garantieren. Das komme vor allem dem Kinderschutz zugute.

In einer älter werdenden Gesellschaft gilt das Augenmerk in Sachen Sicherheit nicht nur jungen Leuten. Darauf machte Landrat Peer Giesecke aufmerksam, der im Auftrag der Behinderten- und Seniorenbeauftragten des Landkreises die Arbeit der Polizei auf diesem Gebiet würdigte. Kriminaloberrat Gisbert Becker wies darauf hin, dass die Polizei unter anderem Kontakt zu den Wohnungsbaugenossenschaften aufgenommen habe, um zu sehen, wo Hilfe nötig sei. Leider würde es immer wieder Fälle geben, in denen Senioren ihres Geldes beraubt und betrogen worden sind. Hier werde man auch künftig vorbeugend tätig werden und die bereits bestehenden Aktivitäten intensivieren.



### **Informationszentrum Jobs und Bildung in Luckenwalde eröffnet**

Seit dem 14. März gibt es auch in Luckenwalde ein Informationszentrums Jobs und Bildung (IZ)! Die Luckenwalder Institution ist eine Außenstelle des Potsdamer IZ, das am 30. Januar 2007 eröffnet wurde.

Ziel des Gemeinschaftsprojekts von ZAL, LASA Brandenburg, Agentur für Arbeit und 15 anderen Projektpartnern ist es, dem drohenden Fachkräftemangel in unserer Region entgegenzuwirken.

Bereits jetzt fehlen passgenau ausgebildete, hoch motivierte Fachkräfte vor allem im gewerblichen Bereich.

Das beklagen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen. Sie können im IZ Stellen inserieren und ihren mittel- oder langfristigen Personalbedarf melden. Die gebündelten Kräfte des Informationszentrums unterstützen die Firmen bei der Auswahl geeigneter Bewerber und beraten die Unternehmen zu Möglichkeiten der Anpassungsfortbildung von Bewerbern, zu Fördermitteln und Finanzhilfen. Dazu stehen die Vertreter der Projektpartner immer mittwochs von 7.30 bis 17.00 Uhr zur Verfügung. Das IZ bietet eine aktive Fachkräftesuche mit 48-Stunden-Service und ist äußerst flexibel.

Initiator des Projekts ist Rainer Rabe, geschäftsführender Gesellschafter der ZAL-Unternehmensgruppe.

„Seit der Eröffnung des IZ in Potsdam wurden uns mehr als 1.200 offene Stellen von 43 regionalen Firmen gemeldet. 373 Bildungs- oder Arbeit Suchende ließen sich beraten, 20 davon konnten bereits in eine versicherungspflichtige Tätigkeit und 13 in eine Bildungsmaßnahme mit dem Ziel der Arbeitsaufnahme vermittelt werden. Einen ähnlichen Erfolg erwarte ich auch für Luckenwalde“. Seiner Meinung nach sei von besonderer Bedeutung, dass alle Stellen aus der Region Potsdam, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming stammten. „Wir wollen unsere Fachkräfte hier halten und sie nicht in den Westen schicken“, so Rabe.

In den Räumen der ZAL-Bildungsstätte in der Luckenwalder Rudolf-Breitscheid-Straße 73 können seit gestern Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit Bedrohte von montags bis freitags an der Informationstafel nach aktuellen Stellen suchen, sich in einem unbürokratischen Beratungsgespräch über die Anforderungen informieren und die Bewerbung mit den Beratern vorbereiten.

Auch Jugendliche, die nach einer Lehrstelle suchen, können hier fündig werden. Die Aktualisierung der Angebote an der Informationstafel erfolgt täglich.

Selbstverständlich steht auch der virtuelle Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit (SIS) im Luckenwalder Beratungszentrum für die Suche zur Verfügung.

Derzeit werden vor allem Fach- und Hilfskräfte im Metallbereich gesucht. „Zerspaner mit CNC-Kenntnissen haben auf lange Sicht ausgesorgt“, so Rabe. Deshalb habe die Luckenwalder Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit auch eine entsprechende Umschulungsmaßnahme aufgelegt - gezielt und gerade noch rechtzeitig, um einen Teil des regionalen Bedarfs zu sichern.

In einer Diskussion mit Vertretern von Unternehmen aus Luckenwalde betonte Rabe, dass in Zukunft der Fachkräftebedarf „nicht mehr ad hoc“ gedeckt werden könne. Gemeinsam mit Andreas Hoffmann von der LASA Brandenburg appellierte er an die Firmen: „Schaffen Sie sich Ihren eigenen, motivierten Mitarbeiter nachwuchs. Nutzen Sie dazu die Möglichkeiten der Verbundausbildung. Kaum ein Mittelständler kann heutzutage allein alle Ausbildungsinhalte garantieren. Es gibt zahlreiche Fördermöglichkeiten - machen Sie davon Gebrauch!“ Außerdem sei es erforderlich, ebenso die Weiterbildung des Personals im Auge zu behalten, um zukunftsfähig zu bleiben. Auch hier könne das IZ beraten.

Weitere Informationen: [www.info-job-bildung.de](http://www.info-job-bildung.de).



v. l. n. r.: Andreas Hoffmann, LASA Brandenburg GmbH, Christine Petzold, Leiterin der Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung Teltow-Fläming (ARGE), Sandra Leffler, Geschäftsstellenleiterin Luckenwalde der Agentur für Arbeit und Rainer Rabe, ZAL-Unternehmensgruppe bei der Eröffnung des IZ/Luckenwalde.

## Historische Landkarten und Luftbilder aus Teltow-Fläming

„Historische Landkarten und Luftbilder aus dem Landkreis Teltow-Fläming“ heißt die neue Sonderausstellung, die am Sonntag, dem 18. März 2007, um 14 Uhr im Wünsdorfer Museum des Teltow eröffnet wurde. Sie ist in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb „Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg“ (LOB) erarbeitet worden und zeigt Reprints und einige Originale von historischen Landkarten und Luftbildern.

Die Palette der Ausstellungsstücke führt vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Bezogen auf den Landkreis Teltow-Fläming wird erstmals der vollständige Satz Kartenblätter gezeigt, die der preußische Kartograf Friedrich Wilhelm Carl Graf von Schmettau (1742 - 1806) angefertigt hat. Auch die Preußischen Urmesstischblätter aus dem 19. Jahrhundert werden zu sehen sein, ebenso eine Auswahl von Karten aus den dreißiger und vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts sowie einst vertrauliches Material der DDR.

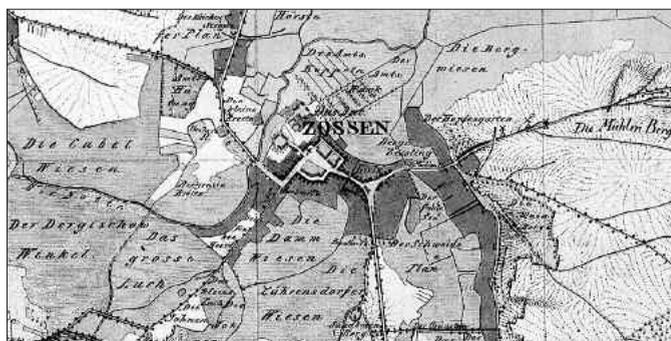
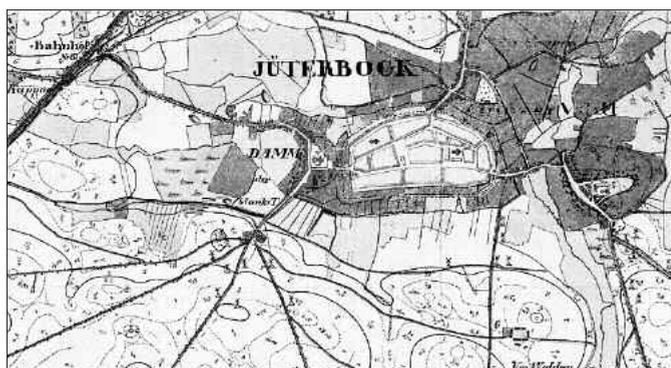
Die Ausstellung wird durch thematische Karten und historische Luftbilder aus dem Kreisgebiet ergänzt.

Dem Besucher wird vermittelt, wie Landkarten entstehen, welche Arten es gibt und wie sich Vermessung und Kartografie historisch entwickelt haben.

An einigen ausgewählten Beispielen aus dem heutigen Landkreis Teltow-Fläming wird demonstriert, dass der Mensch sein Umfeld über die Jahrhunderte verändert hat, und wie sich das auf Karten und Luftbildern niederschlägt. Da diese räumliches Wissen vermitteln, dienen sie der Orientierung, Planung oder der Darstellung von Sachverhalten. Mit ihrer Hilfe lassen sich Landschaftsveränderungen nachvollziehen.

Daher sind sie gerade auch für die historische Forschung von großem Interesse.

Nach ihrer Eröffnung kann die Ausstellung bis zum 20. Mai 2007 jeweils mittwochs bis freitags von 10 bis 17 Uhr sowie an den Wochenenden von 14 bis 17 Uhr im Museum in der Wünsdorfer Schulstraße 15 besucht werden.



## Lust auf Frühling

### 3. Frühlingspartie rund um den FlämingWalk

„Lust auf Frühling“ möchten die am FlämingWalk ansässigen Gewerbetreibenden machen und stecken bereits mittendrin in den Vorbereitungen der 3. Frühlingspartie rund um den FlämingWalk, die am Sonntag, dem 22. April, stattfinden wird. An 9 Standorten wird ein bunter Strauß von Veranstaltungen geboten, die einladen, während einer Tour von Ort zu Ort, den Frühling und die Vielfältigkeit des Landstrichs zu entdecken. Ein Blick in das Programm verrät, dass wirklich für jeden etwas dabei ist: So kom-

men Naturfreunde bei der Naturwacht-Führung durch den Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg ab Konsolkes Wirtshaus in Felgentreu oder bei einer Familienwanderung auf den Weinberg ab Camping-Platz Dobbrikow auf ihre Kosten. Sportlich beginnt der Tag in Gottsdorf beim 5. Nordic-Walking-Lauf mit Rahmenprogramm; Frühlingshaft - mit einer Blumenausstellung im dortigen Torhaus-Café. Familienspaß versprechen das Traktorfahren in der Klinkenmühle, Angeln und Bootsverleih im Feriendorf „Am Weinberg“ oder das große Familien- und Kinderfest mit Pippis Schatzsuche auf dem Landgut Berkenbrück.

Gleich nebenan findet der 3. Bäuerliche Heimatmarkt der Pension Bartsch statt und lockt mit deftigen Speisen. „Fisch auf den Tisch“ heißt es im Café „Die Scheune“ unmittelbar am Dobbrikower Bauernsee. Viele gute Gründe, sich den 22. April bereits heute schon im Kalender anzustreichen!

**Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gabriele Ewald, E-Mail: info@landgut-berkenbrueck.de, Tel: 0 30/84 37 77 37**

### 2007: Jüterbog wird „jute 1000“

Jüterbog wird jute 1000“. Unter diesem Motto wird in der brandenburgischen Kleinstadt im Jahr 2007 ein Jubiläum gefeiert, das den Aufzeichnungen eines gewissen Thietmar von Merseburg zu verdanken ist. Er hatte als Chronist den Erzbischof Tagino von Magdeburg auf einem Feldzug gegen Boleslaw den Tapferen begleitet und in seiner Sachsenchronik berichtet: „... als wir alle an einen Ort, der Jutriboc genannt wurde, gekommen waren, schien es den Klügsten nicht mehr ratsam, den Feinden mit einer so kleinen Schar auf dem Fuße zu folgen und wir kehrten um.“ Das geschah anno 1007 - vor „juten 1000“ Jahren.

Seither hat „Jutriboc“ viel von sich reden gemacht. Nach der Verleihung der Stadtrechte im Jahr 1174 (im Land Brandenburg ist nur die gleichnamige Stadt in der gleichen Zeit mit diesen Rechten bedacht worden) entwickelte sich Jüterbog zu einem wohlhabenden Fernhandelsstandort. Hier wurde auch der „Grundstein“ für die Reformation in Deutschland gelegt: Martin Luther nahm den in Jüterbog florierenden Ablasshandel des Mönchs Johann Tetzel zum Anlass für seine berühmten 95 Thesen, die einen Sturm in der gesamten christlichen Welt auslösten.

Seit dem späten 19. Jahrhundert zählte Jüterbog zu den wichtigsten Garnisonsstädten in Deutschland. Noch jetzt künden viele Bauten am Rande der Stadt von dieser Zeit.

Heute präsentiert sich Jüterbog als „Kulturhauptstadt des Flämings“. Der Ort ist dank seines hervorragend sanierten historischen Stadtkerns und seiner vielen Sehenswürdigkeiten ein äußerst attraktives Ausflugsziel. Wer nach Jüterbog kommt, kann hier zum Beispiel den „Tetzelkasten“ in der Nikolaikirche, das 1507 eingeweihte Rathaus - das also auch einen „runden Geburtstag“ feiert - gut erhaltene Stadttore, das einzigartige Kulturquartier Mönchenkloster und vieles mehr bestaunen. Eine reichhaltige Palette von Konzerten, Märkten, Festen und Sportveranstaltungen komplettiert das Angebot. Jüterbog liegt direkt an der Flaeming-Skate. Europas Skate-Region im Süden von Berlin zieht jährlich tausende Gäste auf Rollen und Rädern aus vieler Herren Länder an. 2004 entstand in Jüterbog eine Skate-Arena, in der 2005 die Europameisterschaften im Speedskating für Furore sorgen.

Das Jubiläumsjahr 2007 soll ein Fest von Bürgern für Bürger werden, zu dem viele Gäste aus nah und fern erwartet werden und herzlich willkommen sind. Zu den Höhepunkten gehört das 11. Fläming-Frühlingsfest, bei dem sich vom 27. bis 29. April 2007 die kreis- und länderübergreifende Reiseregion Fläming präsentiert. Aus gutem Grund in Jüterbog, der Stadt, die „jute 1000“ Jahre wird.

Ihre Ansprechpartnerin:  
Stadt Jüterbog, Wirtschaftsförderung,  
Monika Nagel,  
Tel: 0 33 72/46 31 80,  
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@jueterbog.de

### 27. - 29.04.2007: Stadtfest 1000 Jahre Jüterbog/ 11. Fläming-Frühlingsfest

Das 11. Fläming-Frühlingsfest wird vom 27. bis 29. April 2007 in Jüterbog veranstaltet. Die Stadt feiert an diesem Wochenende außerdem ihren 1000. Geburtstag und freut sich auf viele Gäste aus nah und fern. Musikalischer Auftakt des Fläming-Frühlingsfestes 2007 ist ein Rock- und Popkonzert mit Jugendbands, das am 27. April auf dem Marktplatz der Stadt über die Bühne geht. Am nächsten Tag findet eine Altstadtnacht in den Gassen der historischen Jüterboger Innenstadt statt. Vorher können Besucher je nach Interesse bei einer ICE-Taufe dabei sein, mit der Naturwacht eine Wanderung über den ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog-West machen oder das Konzert der 1000 in der Nikolaikirche besuchen. Höhepunkt des Festes ist der Sonntag, der mit einem Festgottesdienst eingeläutet wird.

Auf mehreren Bühnen wird in der Stadt ein buntes Programm für Jung und Alt geboten. Sportliche und sportinteressierte Gäste sollten unbedingt einen Abstecher in die Skate-Arena Jüterbog einplanen. Ein großer Festumzug und die Krönung der Fläming-Königin runden den Tag ab. Alle Informationen über das Fläming-Frühlingsfest sind im Internet erhältlich und können auf der Homepage des Tourismusverbandes Fläming e. V. unter [www.reiseregion-flaeming.de](http://www.reiseregion-flaeming.de) abgerufen werden. Außerdem geben die Mitarbeiterinnen des Tourismusverbandes Fläming e. V. gern Auskunft zum Fest und weiteren Angeboten der Reiseregion Fläming. Tourismusverband Fläming e. V., Küstergasse 4, 14547 Beelitz, Tel: 03 32 04/6 28 7 - 62/63, Fax 03 32 04/62 87 61, E-Mail: [info@reiseregion-flaeming.de](mailto:info@reiseregion-flaeming.de).

Ihre Ansprechpartnerin:

Tourismusverband Fläming e. V.,  
Christiane Wittig, Tel: 03 32 04/62 87 30,  
E-Mail: [info@reiseregion-flaeming.de](mailto:info@reiseregion-flaeming.de)

### Werbung für Fläming-Frühlingsfest

Großes Interesse findet die Präsentation der Reiseregion Fläming auf der diesjährigen Internationalen Tourismusbörse in Berlin. In den Messehallen am Funkturm werden aus dem Landkreis Teltow-Fläming unter anderem die Flaeming-Skate, die Erlebnisbahn Zossen-Jüterbog, das Dahmer Land, der Fläming-Walk, das Thema 1000-Jahre- Jüterbog und viele andere touristische Angebote vorgestellt.

Im Rahmen eines Pressegesprächs warben Landrat Peer Giesecke, der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Fläming e. V., Traugott Heinemann-Gründer, und der Erste Beigeordnete der Stadt Jüterbog, Georg Gierard, für das bevorstehende Fläming-Frühlingsfest. Es wird vom 27. bis 29. April 2007 in Jüterbog veranstaltet - der Stadt, die gleichzeitig ihren 1000. Geburtstag feiert.

„Wir haben ein Fest vor uns, wie es Brandenburg noch nicht gesehen hat“, so Landrat Peer Giesecke voller Optimismus. Dafür hat er allen Grund, denn die Veranstaltung, bei der sich die kreis- und länderübergreifende Reiseregion Fläming präsentiert, findet erstmals an drei Tagen statt. Traugott Heinemann-Gründer ging auf das Programm ein und informierte über den aktuellen Stand der Vorbereitung. Er berichtete, dass das Fest am Freitag mit einem Rockkonzert auf dem Marktplatz startet. Der Samstag punktet unter anderem mit einer stimmungsvollen Altstadtnacht, und auch der Sonntag bietet jede Menge Attraktionen. Dazu zählen ein großer Festumzug mit 1700 Beteiligten, die Krönung der neuen Fläming-Königin, ein buntes Markttreiben, vielseitige Kulturprogramme auf mehreren Bühnen, sportliche Aktivitäten rund um das Skaten und viele Angebote für die jüngsten Gäste. Viele leckere Spezialitäten aus dem Fläming runden die Veranstaltung in kulinarischer Hinsicht ab.

„So schnell kommt so ein Riesen-Fest nicht wieder in diese Region. Das dürfen Sie einfach nicht verpassen!“, lud Landrat Giesecke die Gäste ein. „Und wenn Sie wirklich keine Zeit haben sollten, dann kommen Sie unbedingt später in den Fläming. Dieser Landstrich ist so schön und bietet so vieles - es lohnt“, so der Landrat.

Hinter seinen Worten stehen neben verständlichem Lokalpatriotismus und spürbarer Begeisterung und auch konkrete Zahlen und Fakten. So war der Fläming 2006 Spitzenreiter auf der touristischen Beliebtheitskala des Landes Brandenburg und konnte die meisten Übernachtungsgäste verzeichnen.

Tim noch mehr Leute auf die Schönheiten und Attraktionen des Flämings aufmerksam zu machen, werben die Standbetreuer noch bis zum Sonntag mit Charme und jeder Menge Informationsmaterial um die Gunst der Gäste. Viele von ihnen waren von den Offerten angetan und interessierten sich für einen Abstecher in die Region südlich von Berlin. Das Fläming-Frühlingsfest in Jüterbog wäre dafür doch ein passender Anlass ....



## Veranstaltungstipps der Stadt Luckenwalde

**Dienstag, 17.04. und Mittwoch, 18.04.**

jeweils 10.00 Uhr

„Die schöne Welt im Kopf“

Eine VideoMärchenBühne mit Geschichten von Hans-Christian-Andersen

- für Kinder ab 8 Jahren -

Stadttheater 67 25 00

**Freitag, 20.04./15.00 Uhr**

Straßenfußball

Marktplatz 67 22 86

**Samstag, 21.04./15.00 Uhr**

Fußball FSV I - FFC Victoria

Sportplatz Baruther Tor

**Sonntag, 22.04./20.00 Uhr**

ANATEVKA

Musical von Joseph Stein

mit Gunther Emmerlich, Anke Lauterbach und Orchester

Stadttheater 67 25 00

**Freitag, 27.04./21.00 Uhr**

Keith Dunn & The Loves Gloves

Jazz und Blues im Theaterkeller

Theaterkeller 67 25 00

Für alle Veranstaltungen im Stadttheater und Theaterkeller erhalten Sie die Eintrittskarten in der Stadtinformation, Markt 11 oder in unseren Vorverkaufsstellen Trebbin, Ludwigsfelde und Jüterbog.

Huhnstock

Touristinformation

## Förderverein

### „Freunde der Bücherstadt Wünsdorf“ e. V.

#### Veranstaltungsplan März - September 2007

Bücherstadt

Wünsdorf

Waldstadt

**Ostermontag, 9. April, 10.00 Uhr**

**Einweihung des Denkmals**

„Zivilcourage“

Ehrendes Gedenken für den Widerstand gegen Hitler in Zossen/Wünsdorf

Eröffnung der Ausstellung

„Widerstand“ im Fachwerk

**Samstag, 14. April ab 10.00 Uhr**

Militärfahrzeugtreffen im Bunkerpark Wünsdorf

**Wochenende, 5./6. Mai ab 9.00 Uhr**

Motorradmuseum an der B 96

Großes Wartburgtreffen mit Teilemarkt

Bei Gruppenbuchung auch andere Termine und Führungszeiten möglich. - Weitere Informationen:

Bücherstadt - Tourismus GmbH

Wünsdorf - Waldstadt

Gutenbergstraße 1

15838 Wünsdorf

Tel. (03 37 02) 9 60 -0

Fax (03 37 02) 96 0- 20

office@buecherstadt.com

Internet: www.buecherstadt.com

## Zeugen Jehovas

### in Deutschland Versammlung Lübben

**Die Zeugen Jehovas der Versammlung Lübben laden herzlich ein**

**Freitag, 19.00 Uhr - Theokratische Predigtdienstschule und Dienstzusammenkunft**

**Sonntag, 9.15 Uhr - Öffentlicher Vortrag und Wachturm-Betrachtung**

**In den nächsten Wochen werden unter anderem folgende Themen behandelt:**

Sonntag, 08.04.07 Stärke deinen Glauben an den Schöpfer des Menschen

Sonntag, 15.04.07 Sicherheit in einer unruhigen Welt

Sonntag, 22.04.07 Das Königreich Gottes ist nahe

Am 27.04.07 und am 29.04.07 finden in Lübben keine Zusammenkünfte statt, da wir am Sonnabend, dem 28.04.07 einen öffentlichen Kongress in Velten besuchen.

**Alle Zusammenkünfte finden im Königreichssaal der Zeugen Jehovas in Lübben, An der Spreewaldbahn 31 statt.**

**Gäste sind herzlich willkommen**

**Eintritt frei**

**Keine Kollekte**